

# Die Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 70

Hirschberg, Dienstag den 21. Juni

1870.

## Politische Uebersicht.

Der König von Preußen hat Berlin verlassen und sich nach Gmünd in Baden begeben, vorher jedoch 20,000 Francs für die Abgebrannten in Constantinopel gespendet. In einer großen von 810 Personen besuchten Versammlung der National-Liberalen in Hannover wurde nach einer Rede des Abg. v. Bennigsen folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erklärt ihr Einverständnis mit der Haltung der national-liberalen Partei im Zollparlament, im Reichstage und im Abgeordnetenhaus in den Jahren 1867 — 1870 und ihren Entschluß, nur für die Wahl von Abgeordneten zu wirken, welche demnächst für die Fortbildung des norddeutschen Bundes zum deutschen Bundesstaate auf der Grundlage der bestehenden Bundesverfassung, für den Ausbau derselben im Sinne der konstitutionellen Staates und entschieden für liberale Reformen der preussischen Staatseinrichtungen, sowie für die nach der Lage der europäischen Verhältnisse zulässigen Ersparungen eintreten entschlossen sind.“ Dagegen hat sich in Berlin der Kern zu einer „demokratischen Partei“ gebildet, welcher Gleichgesinnten folgendes Programm vorschlägt:

„Die demokratische Partei, welche angesichts der unhaltbaren Zustände in Preußen und Deutschland die innere und äußere Leitung des Staates fortan als ein unbeschränktes Recht des Volkes in Anspruch nimmt, empfiehlt nur solche Männer zu Abgeordneten zu wählen, welche sich verpflichten:

- 1) so lange die Volkvertretung, welcher sie angehören, nicht in den Stand gesetzt ist, dieses Recht sowohl in Bezug auf den Staatshaushalt wie in Bezug auf alle die übrigen Angelegenheiten der staatlichen Gesetzgebung thatsächlich auszuüben, der ihnen entgegenstehenden Regierungsgewalt keinerlei Unterstützungen gewähren zu wollen, sei es durch Gewährung irgend welcher Geldmittel, sei es durch Zustimmung zu irgend welcher anderweitigen legislativen Vorlage;
- 2) das ihnen anvertraute Mandat niederzulegen, sofern die Majorität ihrer Wähler dies verlangt.“

Die „Dr. M. Z.“ macht hierzu die Bemerkung, daß ein solches Programm ein Verzicht auf jede politische Thätigkeit ausspreche und die letzte Spitze in dem negativen Klimax (weiter) der bisherigen „Volkspartei“ sei. — Je mehr Zersplitterungen auf der einen Seite entstehen, desto sicherer wird der Sieg auf der anderen zu erringen sein. In Belgien wurde dieser bei den Wahlen von den Clerikalen errungen, weshalb das Ministerium seine Entlassung eingereicht hat und wohl wieder in

die Opposition eintreten wird. Schon werden die Namen des neuen Ministeriums colportirt, doch dürfte es diesem wie dem französischen ergeben, es wird ihm an einer haltbaren Majorität im Repräsentantenhause fehlen. Die Abgeordnetenkammer zählte früher 75 Liberale und 49 Katholiken, jetzt 62 Liberale, 58 Katholiken und 4, welche bald mit diesen, bald mit jenen stimmen werden. Das neue Ministerium wird also wohl nur ein Uebergangs-Ministerium sein und keine Krisis zu befürchten haben, welche überhaupt bei den derzeitigen äußeren politischen Verhältnissen eine Gefahr zur Folge haben könnte.

Außer dem Halloh, welches gestern voraussichtlich im gesetzgebenden Körper in Paris die Mony'sche Interpellation wegen der Gotthardtbahn hervorgerufen haben wird, herrscht sonst große politische Windstille. Nachdem der Kriegsminister Lebouef am Freitage eine Interpellation Keatry's wegen einer Expedition nach Marokko dahin beantwortet hatte, daß Besorgnisse unbegründet seien und versicherte, daß alle angegriffenen Stämme besiegt wurden und ihre Unterwerfung versprochen hätten, brachte Marquis de Biré eine Interpellation ein mit der Anfrage, ob es nicht, nachdem das Plebiszit die kaiserliche Dynastie Bourbon zurückgerufen und die beiden Ämnen des Hauses Orleans die eingezogenen Güter zurückzustellen.

Ein Pariser Telegramm berichtet: „Nach Briefen aus Rom hat am 15. d. M. die Spezialdiscussion über die Infallibilität begonnen. Die entschiedenen Anhänger des Dogma's beachteten, sicherem Vernehmen nach, sobald sich die Discussion in die Länge zieht, ähnlich wie in der Sitzung am 3. d. M., durch einen Schlußantrag die weitere Ausdehnung unliebsamer Debatten abzuschneiden. Es erhärt sich die Ansicht, daß bis zum Peter-Paulstage die Discussion beendet sein wird.“

Zum vierten Capitel von der Unfehlbarkeit sind nicht weniger als 40 Redner für und gegen eingeschrieben. In der Spezialdebatte über das Schema vom römischen Papste ist die Rede des Erzbischofs von Mecheln vom Papste „höchlichst“ belobt worden. Derselbe beschuldigte die Mitglieder der Opposition geradezu der — Heuchelei; sie alle glaubten an die Unfehlbarkeit des Papstes und nur die Furcht vor dem Liberalismus und Protestantismus hielten sie von einem offenen Bekenntnisse ab. Er würde deshalb drei Canones wieder (einmal!) beantragen, die ein solches Verhalten mit dem gebührenden Strafen d. h. mit dem gebühren-



den Anathema (der sei verflucht) belegen sollten. Der Bischof Verot von Savannah erklärte, zu den vom Vordredner vorgeschlagenen Canones einen vierten beantragen zu wollen: Wer behauptet, der Papst könne nach eigenem Gutdünken in der Kirche schalten, der sei verflucht.

In **Warschau** werden alle Fremden wegen der „Ankunft des Kaiser Alexanders“ strenge überwacht, da man wieder einmal von einem Complotte — munkelt. Das Leben des Czaren soll bedroht sein. Die Polizei ist verstärkt worden.

In der **Türkei** soll eine Ministerkrisis ausgebrochen sein.

Aus **Japan** meldet man, daß in Yokuhama von einem Erdb. ben heimgesucht worden sei.

**Deutschland.** Berlin, 18. Juni. Der Berliner „Post“ schreibt man: Die an allen Ecken und Enden Deutschlands angezettelten großen Arbeitseinstellungen haben fast überall mit der Niederlage der Arbeiter geendet und auch die im Gange befindlichen Demonstrationen haben wenig Aussicht auf Erfolg; denn sie stoßen überall auf eine feste Coalition der Arbeitgeber. Und wenn dessen ungeachtet mit derselben Hoffnungslosigkeit immer wieder neue Strikes in Scene gesetzt werden, so hat dies seinen eigenen Grund, der allerdings nichts mit der Verbesserung der Arbeiter gemein hat, sondern lediglich nur den Agitatoren als Mittel für ihre Zwecke dient. Die Niederlagen bei den angefallenen Strikes werden in den Organen der social-demokratischen Partei mit edler Dreistigkeit als Stege ausposaunt, und während der kritischen Periode die Arbeiter durch immer neue Unternehmungen von der Hauptfrage abzulenken. Auf diese Weise allein ist die Strikekunst, von welcher die Arbeiter trotz aller Mißfolge noch immer erfüllt sind, zu erklären. Die Nachwehen werden aber nicht ausbleiben.

— Der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** von Preußen werden, so weit die jetzigen Anordnungen reichen, in den nächsten Monaten nach England kommen, kurze Zeit in Windsor bleiben und dann mehrere Wochen in Osborne zubringen.

— Das Auftreten der Social-Demokraten, namentlich der Schweizeraner muß die verkommene Partei selbst richten. Die bisherige Geschichte der Social-Demokraten hat bewiesen, daß die ganze Partei corrumpt ist. Wo sich noch immer Social-Demokraten gezeigt haben, hat es Prügel und blutige Köpfe gegeben, Keilerei mußte sein, wenn nicht mit anderen Parteien, dann unter einander. Die solofale Schlägeri, die am Sonnabend Abend auf dem Schwager'schen Felsenkeller in Sachsenhausen zwischen den Arbeitern Schweizer und Eisenacher Richtung stattgefunden, zeigt die Brutalität der Schweizeraner im höchsten Maße. „Blut wolle man sehen,“ war das Loosungswort, mit welchem Schweizer's edele Jünger einander anseuerten und die Leute Bebel's und Liebtnecht's angriffen.

— Die **Selbstmorde** unter den Soldaten nehmen außerordentlich überhand. Gestern Abend um 11 Uhr setzte oder stellte sich ein Soldat in der Caserne des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments auf das Brett eines nach der Kleinen Alexanderstraße gelegenen Fensters und brachte sich einen Schuß bei, worauf er aus dem Fenster auf die Straße hinabfiel. Er wurde noch lebend nach dem Lazareth am Königsgraben gebracht; doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

**Königsberg**, 14. Juni. (Fort mit Schaden.) Nach der „K. V. Z.“ steht die Auswanderung einer großen Anzahl von Nonnonten nach Rußland bevor, weil dieselben sich der allgemeinen Dienstpflicht nicht unterwerfen wollen.

**Hannover**, 16. Juni. (Beschwerde.) Der Pastor Evers hatte es neulich abgesehen, bei dem Leichenbegängnisse des Architekten Lier, der sich im Krankenhause das Leben genommen, als Geistlicher zu fungieren. Jetzt berichtet nun der „Hann.

Cour.“: Der Kirchenvorstand zu St. Margit hat den Bezirks-synodalausschuß ersucht, der nächsten Bezirksynode eine Vorlage zur Regelung des Begräbnisses der Selbstmörder zu machen, „damit Dinge, wie die Weigerung des Pastors Evers in dem Lier'schen Fall nicht wieder vorkommen können.“ Senator Schläger hat im Auftrage der Lier'schen Verwandten dem Consistorium eine die Weigerung des Pastors Evers betreffende Beschwerdeschrift überreicht. Die geistliche Behörde hat auf Grund derselben Pastor Evers zur Vernehmung vorgeladen.

**Leipzig**, 15. Juni. (Gerichtliches.) Verschiedene Juristen waren der Meinung, daß der Proceß des jungen Amerikaners, welcher vor einiger Zeit den nordamerikanischen Consul Cramer auf offener Straße thätlich beleidigt hat (Case aus Memphis), nicht vor die Geschworenen verwiesen werden würde, weil der Präsident einer Republik nicht den Charakter eines „Regenten“ im Sinne von Art. 139 des revidirten Strafgesetzbuchs in sich schließe, somit § 14, Nr. 6 des Geschworenengesetzes keine Anwendung finde. Das Strafmaß geht im vorliegenden Artikel bis zu zehn Jahren Arbeitshaus. Es steht jedoch fest, daß dieser Proceß vor die nächsten Geschworenen kommt.

**Kassel**, 18. Juni. Montag früh um 7 Uhr trifft Se. Majestät der König hier ein und wird um 8 Uhr die Industrie-Ausstellung besuchen.

**Belgien.** Brüssel, 17. Juni. Eine neue Ministerliste, deren Zusammensetzung nicht gerade unglauwbüdig erscheint, circultirt mit den Namen: Thonissen Jnneres, de Raeyer Finanzen, Delcour Justiz, Jacobs öffentliche Arbeiten, Kerwyn de Lettenhove Aeuheres, Gen. Guillaume Krieg. Das neue Ministerium würde dann bis zur Kammereröffnung im nächsten Monat November die laufenden Geschäfte besorgen und hierauf je nach Bedürfnis, sobald die heutigen Neuwahlen validirt sind, die Kammer auflösen und einen Appel an die Wähler machen. Wie wenig Zutrauen selbst die Börse zu einer Dauer der clericalen Regierung hat, geht daraus hervor, daß die belgische Rente um 70 Centimes gefallen ist.

**Oesterreich.** Wien, 16. Juni. Die Landtagswahlen sind nun größtentheils vollendet und, soweit sich das schon jetzt übersehen läßt, hat die clericale Partei bei denselben nennenswerthe Erfolge errungen. In den Stadtbezirken werden die Clericalen nicht durchdringen; in Wien beispielsweise haben sie gar keine Candidaten aufgestellt. Dagegen läßt sich heute noch keineswegs absehen, ob die „Alten“ oder die „Jungen“ in den Städten siegen werden.

**Prag**, 17. Juni. Die Cechen beschloßen, an der Wiener Welt-Ausstellung von 1873, auf die der Aufruf der hiesigen Handelskammer zur Erlangung eines Garantie-Fonds Bezug hat, sich in keiner Weise zu betheiligen.

**Znaïm**, 17. Juni. Bei der Wahl der Wahlmänner für den Znaïmer Landbezirk wurden 13 Geistliche gewählt. Die clericale Agitation ist äußerst lebhaft. (N. F. P.)

**Frankreich.** Paris, 16. Juni. Der Kaiser ist vollständig wiederhergestellt.

Im gesetzgebenden Körper meldet Kratzy eine Interpellation an bezüglich der heurruhigenden Gerüchte über eine Expedition gegen Marokko. Da der Kriegsminister nicht anwesend, soll die Antwort der Regierung erst später gegeben werden.

**Paris**, 18. Juni. Nach Schluß der Börse stieg die Rente auf das Gerücht, der Kaiser werde Abends nach St. Cloud abreisen, auf 72,80, und Italienische Rente auf 59,50.

19. Juni. „Constitutionell“ erklärt die Gerüchte, nach welchen für die Abreise des Hofes nach St. Cloud wegen des Gesundheitszustandes des Kaisers Gegenbefehle erteilt worden seien, für unbegründet und fügt hinzu: Der Kaiser leidet nur an einem leichten Podagra-Anfalle, welcher ihn nicht verhindert, der Sitzung des Ministerrathes beizuwohnen.

**Bayonne**, 17. Juni. Zahlreiche carlistische Führer haben sich hier versammelt. Einem Gerüchte zufolge sollen



sie demnächst eine Bewegung beabsichtigen. Wahr-  
scheinlich aber dürften sie im Innern internirt werden.

**Italien. Rom, 9. Juni.** Die „Unita Cattolica“ redet in einem längeren Artikel den Bischöfen, welche gegen die Proclamation der Unfehlbarkeit sind, ins Gewissen. Sie schlägt den Herren vor: „1) Jeder Bischof frage sich selbst vor Gott: Ist aus Liebe zur Kirche, daß ich die Definition der Unfehlbarkeit des Papstes bekämpfe? Ist in dem von mir gefaßten Entschlusse gar nichts Weltliches? 2) Der Bischof rathe sich selbst das, was er einem Andern rathen würde, der ihn um seine Meinung fragen würde und davon sein eigenes Botum abhängig machte. 3) Der Bischof denke sich, daß er sofort nach dem Botum sterben werde. 4) Er stimme so, daß er vor dem schrecklichen Richterstuhle Gottes von seiner Abstimmung Rechenschaft ablegen könne. Wird er Gott antworten, daß er mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung nicht für die Unfehlbarkeit gestimmt hat? Oder aus Devotion gegen die Grafen Veust und Daru? Wird er sagen, daß er mehr den Artikeln Döllinger's, den Büchern des Janus, als dem heil. Thomas von Aquino und St. Franziskus von Sales geglaubt hat?“ — Dieser Artikel des offiziellen Blattes der Kurie hat hier einiges Aufsehen gemacht, und die ledigen Insinuationen, von denen er strotzt, so wie die Unverschämtheit, mit der ein einfacher Priester so zu Bischöfen spricht, haben unter den Bischöfen der Minorität nicht geringe Entrüstung erregt. Aber Margotto fühlt sich sicher unter der Legide des päpstlichen Schutzes. Er behandelt die Oppositionsbischöfe als Bösewichter, während sein französischer Kollege Venillot sie als Schwachköpfe darzustellen liebt. Und dem entsprechend, schreibt der römische Korrespondent jenes Turiner Blattes: „Wäre die päpstliche Unfehlbarkeit ein Irrthum, so würde der Teufel nicht einen solchen Sturm gegen sie losgelassen haben.“ (N. 3)

**Florenz, 18. Jnni.** Die Commission des Senats für die Militär- und Finanzvorlagen hat die Anträge der Deputirtenkammer unverändert angenommen und Menabrea zum Berichterstatter ernannt.

— Aus Rom wird dem „Monde“ telegraphirt: Heute am Frohnleichnamsfeste hat eine glänzende Procession stattgefunden, an welcher 500 Bischöfe Theil nahmen. Di. Volkmenge war ungeheuer. Gestern hat das Concil über das dritte Capitel der Constitution de Ecclesia Christi votirt. Die Berathung über das vierte Capitel hat begonnen. Vierundsebenzig Redner sind eingeschrieben, gesprochen haben die Cardinäle Mathieu und Kaufcher.

— Von Aufstandsversuchen und neuen Bandenbildungen wird man jetzt wohl eine geraume Zeit wenig mehr hören. Mazzini hat in einem Circular Ordre gegeben, vorläufig keine neuen Experimente mehr zu unternehmen. Der Hauptzweck, den die bisherigen Insurrections-Versuche hatten, sei erreicht: man habe die Uebrigzeugung gewonnen, daß die Regierung in der Bevölkerung keine Wurzel mehr hat, daß keine Hand sich zu ihrer Unterstützung röhren wird, sobald die Stunde schlägt, in der er (Mazzini) Italien einladen wird, die Republik zu inauguiren.

— Die Deputirtenkammer ging in ihrer heutigen Sitzung über die verschiedenen Gegenanträge, welche den ministeriellen Finanzvorlagen gegenüber eingebracht waren, auf Antrag des Berichterstatters der Finanzcommission zur Tagesordnung über.

**Schweden. Stockholm, 13. Juni.** Am Schlusse des vorigen Jahres zählte Schweden 23,610 freiwillige Schützen.

**Großbritannien und Irland. London, 17. Juni** Im Unterhause passirte heute die Auelieferungsbill die zweite Lesung. Die Debatte über die Erziehungsbill wurde auf nächste Woche vertagt.

Der Marineminister G. Childers wird binnen Kurzem zur Herstellung seiner Gesundheit eine Urlaubstreife antreten.

Es. it heute Nacht anhaltender Gewitterregen.

London, 18. Juni. Bei der heute fortgesetzten Colonialwollen-Auction zeigte sich rege Kauflust. Die Preise waren dieselben, wie die bei dem Beginne der Auction.

**Rumänien. Bukarest, 16. Juni.** Die Wahlen für die Deputirtenkammer sind beendet. Von den Gewählten gehören 44 der gemäßig-liberalen Partei, 42 der Rechten und 27 der rabitalen Partei an. 17 gehören zu keiner bestimmten Partei.

Die Kammer-Wahlen sind beendet. Gewählt wurden 44 Gemäßig-Liberale, 42 Conservative und 26 Radikale. (R. 3)

18. Juni Im Distrikt Mehediat wurde Kusa zum Senator gewählt. (W. L. B.)

### Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 20. Juni. In der am vergangenen Freitage unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwält Wieser abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurden nach Genehmigung und Vollziehung des letzten Protocoll'es folgende Gegenstände verhandelt:

I. „Kassenrevisionsbericht.“ Derselbe betraf die am 30. v. M. stattgefundene Revision der Stadt-Hauptkasse. Monita lagen nicht vor; das Protocoll gelangte zur Kenntniß der Versammlung.

II. „Unterstützungsgeßuch.“ Die der hinterlassenen Waile eines früheren Beamten bisher gewährte alljährliche Unterstützung im Betrage von 24 rthl. wurde ohne Debatte wiederum auf ein Jahr genehmigt.

III. „Säunungsplan pro 1870.“ Referent Herr Harrer wies in einer längeren Auseinandersetzung zunächst auf die Zweckmäßigkeit hin, daß trotz des dreijährigen Etats alljährlich ein Specialplan gefertigt und der Versammlung rechtzeitig vorgelegt werde, und motivirte sodann den Etat mit besonderer Rücksicht auf die vorhandenen Bestände resp. die von der Forst-Deputation bewirkten und vom Magistrat genehmigten Ergänzungen, worauf die Versammlung die Genehmigung des Planes aussprach.

IV. „Beschaffung eines Sprengwagens.“ Bereits in der vorigen Sitzung war für diesen Gegenstand die Dringlichkeit beantragt, von der Majorität der Versammlung aber nicht anerkannt worden. Die gewünschte Kostenberechnung war vom Magistrat der Vorlage beigegeben worden und wies nach, daß außer der zum Ankauf des Wagens erforderlichen Summe im Betrage von 170 rthl. die zur Verwendung des Wagens nöthigen Kosten für das laufende Jahr 60 rthl. betragen, künftighin aber nach Einrichtung eines Marstalles sich niedriger stellen würden. Das Projekt wurde von der einen Seite der Versammlung mit Hinweisung auf all die Uebelstände, welche der auf der Promenade herrschende gewaltige Staub herbeiführe, wiederholt auf's dringendste befürwortet und vertheidigt, während von anderer Seite nicht nur auf finanzielle Bedenken und die Aussicht, daß doch wohl im künftigen Jahre eine Pflasterung des Promenadenweges eintreten werde, sondern auch auf die bereits vorhandenen, für dies Jahr noch ausreichenden Sprengmittel zc. hingewiesen wurde. Vom Magistratsstische aus folgte die Erklärung, daß der Standpunkt des Dispositionsfonds die Ausgabe gestatte, daß der Wagen nicht bloß im Interesse der Promenade resp. der Adjacenten, sondern in dem der gesammten Stadt angeschafft werden solle u. s. w. Ueber alle diese Gesichtspunkte erging sich in längerer Zeit die Debatte sehr eingehend, wobei die Ansichten gegen die Anschaffung des Wagens Verwahrung einlegten, als sei man gegen das Sprengen und Reinigen an sich zc., bis schließlich die Ablehnung des Antrages mit 19 gegen 7 Stimmen erfolgte. Nach der Abstimmung wurden auf Antrag des Magistrats-Dirigenten die Mittel zum Sprengen der Promenade zc. noch weiter besprochen, wobei die Versammlung in dem Beschlusse übereinstimm, Magistrat zu ersuchen, für ausreichendes Sprengen und Reinigen mit den bereits vorhandenen Geräthen sorgen zu wollen.



V. „Beantwortung der Restenotaten.“ Die magistratualische Beantwortung erfolgte der früheren Erklärung gemäß schriftlich. In Betreff einiger Punkte (Prozesse etc.) lag es in der Natur derselben, daß sie offen erhalten blieben; andere wurden von der Restenliste gestrichen.

VI. „Bertheilung von 73 rthl. 16 sgr. 5 pf. Stammgelder.“ Die Versammlung gab ihre Zustimmung zu dem vorliegenden Antrage, daß 70 rthl. an 5 Participienten gleichmäßig vertheilt, 3 rthl. 16 sgr. 5 pf. aber dem Reservefond der Forstklasse überwiesen werden.

VII. „Pachtzuschlagsvertheilung, betreffend städtische Acker- und Wiesenparzellen.“ Die wiederum auf 12 Jahre erfolgten, mit dem 1. Januar 1871 anhebenden Verpachtungen haben eine gesammte jährliche Pachtsumme von 4254 rthl. und hierbei gegen die bisherige Verpachtung ein Plus von 896 rthl. 14 sgr. 5 pf. ergeben. Die Versammlung ertheilte den Zuschlag.

VIII. „Aenderung der projectirten Anlage der Polizeibureau im Rathhause.“ Von den vorliegenden 3 Zeichnungen wies die erste das ursprüngliche Bauproject, die zweite die von der Bau-Deputation besürworteten Abänderungen und die dritte die magistratualischen Vorschläge nach. Letztere schlossen die Verwendung eines Theiles des Hausflures und somit auch die Schließung des nördlichen Ausganges ein, welcher Umstand namentlich zu verschiedenen Erörterungen veranlaßte. Zur Erreichung des Zweckes, Beschaffung ausreichender Localitäten, für die Polizeiverwaltung, wurden verschiedene Auswege, Benutzung des Alchamts-Lokales, Verlegung der Wache etc. in Vorschlag gebracht. Schließlich erfolgte vom Magistratsräthe aus die Erklärung, daß Magistrat das Entgegenkommen der Versammlung in Betreff der Beschaffung eines anderweitigen Wachlokales etc. gern einer weiteren Erwägung unterziehen und die in dieser Beziehung notwendigen Schritte thun werde, demgemäß aber für diesmal den Antrag zurückziehe.

IX. Vorläufige Mittheilung, daß die Wahlzeit der Magistrats-herren Werner und Herzog am 18 Novbr. resp. 31. Decbr. d. J. abläuft und diese Angelegenheit schon jetzt in Erwägung zu nehmen sein werde.

X. „Anfrage wegen einer Begrenzung im Sattler.“ Herr Bürgermeister Prüfer erklärte, daß auf Antrag des Betheiligten selbst die Erledigung dieser Sache bereits vorliege. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

△ Am vergangenen Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, wurde die Seitens der Stadt angekaufte, aus der Fabrik von Gebr. Hoffmann & Comp. in Breslau bezogene neue Spritze (s. St.-Bericht in Nr. 40 d. Bl.) unter Mitwirkung der freiwilligen Turner-Feuerwehr im Beisein von Vertretern des Magistrats und der Sicherheits-Deputation einer Probe unterworfen, die am Bober bei der Nepomutbrücke stattfand. Es erfolgte zunächst eine Vergleichung der Leistungsfähigkeit zwischen der neuen und der der Feuerwehr bereits früher übergebenen Spritze (Nr. 3), wobei beide Spritzen durch die Mitglieder der Feuerwehr bedient wurden. Augenscheinlich trug die neue Spritze etwas weiter und lieferte einen geschlosseneren Wasserstrahl, als die ältere, welchen Umstand die Sachverständigen jedoch nur der um einige Linien größeren Oefnung des Rohres der neuen Spritze zuschrieben. Die zweckentsprechende und angenehme Bauart, sowie die Leistungsfähigkeit dieser neu angekauften Spritze, welche mit Menschenhänden zur Brandstätte geschafft wird, fand allseitige Anerkennung. Im weiteren Verlaufe der Probe wurde unter Leitung der zugehörigen städtischen Spritzenmeister auch die von Eggeling & Riesner gelieferte Spritze Nr. 1, deren Güte schon allgemeine Anerkennung gefunden, in Thätigkeit gesetzt. Ebenso wurde die Landspitze probirt, wobei die Spritze Nr. 1 als Zubringer diente.

Nächst diesem fand unter Leitung der Feuerwehr noch eine Übungsprobe mit der neuen Spritze an der Hlauer'schen Fabrik statt, wobei die städtischen Spritzenmannschaften das Werk be-

dienten, die Mitglieder der Feuerwehr mittelst Rettungsleitern die Fabrik erkliegen und den gegen 200 Fuß langen Schlauch auf's Dach leiteten, wobei die Spritzenmeister Herrmann die Führung übernahm, während die Feuerwehrspritze Nr. 3 unter Bedienung durch die ihr zugehörigen Mannschaften das Wasser aus dem Mülhgraben mittelst den über 300 Fuß langen Schlauch zuführte. Auch diese Probe lief vollständig zur Zufriedenheit ab, so daß wir wohl sagen können, daß hinsichtlich der Spritzen unsere Stadt ein gut Theil besser als früher versorgt ist. Sämmtliche Proben und Übungen, zu denen schließlich auch die kleine Feuerwehr-Spritze angezogen wurde, nahmen eine Stunde in Anspruch.

△ Herr Rittergutsbesitzer Richard Kramsta hat, wie wir erfahren, seine Güter Lang-Hellwigsdorf und Ober-Wolmsdorf an Herrn Assessor Lösch (Bruder des Hrn. Lieutenant Lösch auf Kammeiswaldau) verkauft und gedenkt, an dem ihm gehörigen „Kreuzberge“ hieselbst in einem zu erbauenden Besti- thum sich ansässig zu machen.

△ Ein Damen-Regelschieben mit Verloosung war gestern von Seiten des hiesigen Vereins „Humanität“ bei Siebenhaar auf dem Kavallerberge veranstaltet worden. Zur Verloosung gelangten 42 recht geschmackvolle Gewinne, die von Mitgliedern und Gästen, insonderheit von den Damen, geschenkt worden waren. Die Siegerin, Fräulein K., hatte mit den nächstbeiden besten Schieberrinnen unter den Gewinnen die Auswahl, worauf die eigentliche Verloosung eintrat. Regewerfen und Ballspiel auf dem Turnplatze, wozu der Turnverein die Utensilien freundlichst bewilligt hatte, schlossen sich an, worauf schließlich auf Gruner's Felsenkeller noch ein solennes Länzchen erfolgte. Der Verein legt seinen Sommer-Zusammenkünften stets sehr ansprechende Programme zu Grunde, welche der Jahreszeit Rechnung tragen und auch der ernstern Winterthätigkeit neue Freunde erwerben.

Hirschberg, 20. Juni (Da es mit der regelmäßigen Omnibusfahrt zu toll wird) sehen wir uns im Interesse des Publicitums veranlaßt, hiermit dasselbe zu warnen, da es Einheimischen wie Fremden, welche die kühne Idee haben gelegentlich eine Fahrt von hier nach Warmbrunn oder Hermsdorf mit einem Omnibus zu unternehmen, es im tiefsten Herzen beklagen müßten, sich auf die Fahrordnung und deren „Regelmäßigkeit“ verlassen und dadurch zum Spielball der unerwartetsten Ueberraschung gemacht zu haben. Wie Referent wahrnahm, hat sich Niemand über die Trostlosigkeit des Wartens an einer der als „Halteplätze“ angekündigten, Oden zu beklagen und befürchten, sich dort vor Ungeduld einen phisitrösen Rheumatisismus zuzuziehen. Denn, wer zur rechten Zeit kommt — kommt zu spät, weil der Omnibus sammt seiner Regelmäßigkeit „eben abgefahren“ war, und wer mit größerer Voricht eine viertel Stunde vor der angekündigten Zeit der Abfahrt am Halteplätze eintrifft — kommt zu spät, weil der Omnibuskutscher seinem Concurrenten den Rang abfahren wollte u. „höchstens fünf Minuten fort“ war, und wer nun, durch die Erfahrung belehrt, gar eine halbe Stunde vor der festgesetzten Abfahrt am Platze erscheint, — kommt zu spät und behält gerade noch Zeit, um den fortschrittlichen Omnibuskutscher in der That „eben abfahren“ zu sehen. Das Halten hatte, da der Wagen überfüllt war, weiter keinen Zweck, zumal den Omnibusinhabern das Verfaulen von Fahrbillets hier polizeilich untersagt ist u. die Beschaffung von Beisitzern ihnen leicht Verluste bringen könnte. Es dürfte demnach während der Badesaison eine stündliche Abfahrt der Omnibusse von hier, aber „regelmäßige“ zu empfehlen sein. E.

\* Das Kriegsministerium hat in Declaration des § 21 der Militär-Erlaß-Instruction vom 26. März 1868 bestimmt, daß solche auf Reclamation oder wegen zeitiger Unbrauchbarkeit als unausgebildet mit der Waffe entlassene Soldaten, ihre Dienst-



brauchbarkeit vorausgesetzt, der Ersatz-Reserve erst dann als disponibel überwiesen werden dürfen, wenn sie bereits das fünfte Concurrenzjahr hinter sich haben. Bisher folgte der Entlassung solcher Dienstpflichtigen sofort eine definitive Entscheidung über die ferneren Militärverhältnisse.

\* Der Minister des Innern hat in Folge der Beschwerde einer Provinzial-Regierung sich dahin entschieden, daß es unbedeutend sei, für die Zustellung polizeilicher Strafmandate Insnuationsgebühren zu erheben. Die mit der Insnuation von Strafmandaten beauftragten Amts- und Gemeinbediener haben die Insnuation in ihrem Amtsbezirke als eine Obliegenheit ihres Amtes auszuführen, ohne daß ihnen gegen diejenigen Personen, an welche die Insnuation erfolgt, ein Anspruch auf Gebühren zusteht, da Gebühren nur auf Grund des Gesetzes erhoben werden dürfen und ein zur Erhebung der hier in Rede stehenden Gebühren ermächtigendes Gesetz nicht besteht.

\* Wie ungerechtfertigt der Lärm der Wiener Blätter über die Grenzüberschreitung durch preussische Truppen bei Herrns-treschen war, stellt sich erst jetzt heraus. Es war nämlich von preussischer Seite vorher die Anzeige gemacht worden, daß die Truppen ein Marchmander vorhätten, von dem sie zu Wasser, also mit Benützung der Dampfschiffstation in Herrns-treschen zurückkehren würden. Selbstverständlich nahm das österreichische Gouvernement nicht im geringsten Anstoß an diesem Verhalten.

\* Zufolge des § 33 der Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 ist zwar der Betrieb der Gastwirtschaft, so wie des Bier- und Weinschankes, nicht mehr von der Erörterung der Bedürfnisfrage abhängig, dagegen für die Erlaubnis zum Ausschank von Brantwein und den Kleinhandel mit Brantwein oder Spiritus der Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses, gleicherweise wie früher, vorbehalten. Es ist nun die Ansicht verbreitet, daß diese Einschränkung sich nur auf den reinen Brantwein und den reinen Spiritus beziehe, daß es aber den Inhaber einer Bier- oder Weinwirtschaft als solchen freistehende, Biqueure, Cognac, Rum, Punsch, Grog und ähnliche gemischte Getränke zu verkaufen. Dies ist nicht richtig. Im Sinne des Gesetzes sind unter Brantwein und Spiritus alle gebrannten flüssigkeiten ohne Unterschied zu verstehen, mögen sie rein oder in irgend welcher Beimischung verabsolgt werden. Es würden sich also auch Bier- oder Weinwirths durch den Ausschank jener oben gedachten Getränke strafbar machen.

\* Das Publikum wird hierdurch aufmerksam gemacht, beim Kaufe von Kanarienvögeln bei herumziehenden Händlern vorsichtig zu sein. Es treiben sich in schlesischen Städten, wie aus den Lokalblättern hervorgeht, Hausirer herum, welche anstatt Canarienhähnen, Weibchen verkaufen. Diese Händler tragen meist sämtliche Vögel in einem großen Gebauer, während die wirklichen Harzer Händler für jeden einzelnen Vogel ein Gebauer haben. Schreiber dieses hatte angeblich einen „Nachrichts-läger“ vor längerer Zeit für 3 rthl. erstanden; derselbe qualificirt sich jedoch nur zum Eierlegen, aber nicht zum Singen. Es wäre wünschenswerth, daß die Polizeibehörden auch auf dergleichen Betrüper fahndeten.

\* Die Gasfachmänner Schlesiens und der Lausitz gedenken ihre diesjährige (vierte) Versammlung Montag den 18. Juli zu Hirschberg auf dem Cavalierberge (Gruner's Felsenfeller) abzuhalten. Die Beratungen beginnen an genanntem Tage Morgens 8 Uhr; der Nachmittag soll nach vorläufig getroffener Uebereinkunft dem geselligen Vergnügen gewidmet bleiben. In dieser Versammlung resp. der geselligen Vereinbarung können nicht nur die Mitglieder des Vereins, sowie Fachgenossen und Fachverwandte, sondern auch Gäste theilnehmen. Als Vereinigungspunkt für die schon am 17. t. M. eintreffenden Gasfachmänner ist der „Preussische Hof“ zu Hirschberg gewählt worden.

\* (Postalisches.) Nach einer Verordnung des General-Postamtes vom 10. d. M. soll die Annahme von Postepedienten-Anwärtern eingestellt werden. Dagegen sind die Ober-Post-Directionen angewiesen worden, die Anmeldungen geeigneter junger Leute zum Eintritt als Postelnde, wobei befanntlich das Abiturierten-Examen Bedingung ist, unbeschränkt dem General-Post-Amte vorzulegen.

Breslau, 18. Juni. Der von Wien am 16. Juni c. 8 Uhr 30 Min. Nachm. abgegangene Personenzug hat auf der Station Prerau bei dem Hereinfahren in den Bahnhof mit dem entgegenkommenden Zuge, welcher in Kratau am 16. Früh 6 Uhr 30 Min. abgeht, einen Zusammenstoß gehabt. Viele Passagiere sind verletzt, man zählt 4 Tode. Der Postwagen des Wien-Kratalauer Zuges ist total zertrümmert worden und sind die Postbeamten sehr arg beschädigt. (Bresl. Ztg.)

**Handelskammer-Report der Kreise Hirschberg und Schönau pro 1869.**

(Auszug.)

Obgleich die Berichte einzelner Fabrik-Etablissements nicht ungünstig lauten, ja in einzelnen Zweigen ein ziemlich lebhaftes Geschäft stattgefunden hat, konnte doch Handel und Industrie mit den Erfolgen im Allgemeinen immer noch nicht so recht zufrieden sein; Schuld daran tragen die immerwährend angefündigten Aktien-Unternehmungen und die durch Aufhebung der Schuldbast gelockerten Credit-Verhältnisse.

**Leinen-Maschinengarne** versprochen Anfang des Jahres normalen Verkehr und Preise, was aber nicht eintraf; die **Leinwand-Fabrikation** wurde geringer und die **Flachs-garne** bleiben vrnachlässigt. Die außergewöhnlich niedrigen Preise der böhmischen Spinner wirkten auf den Absatz sehr lähmend. **Towgarn** folgten dem Preis-Rückgange langsamer. **Gute Berggarn** haben ziemlich die Preise behauptet, geringere Sorten waren 1½ — 2 Thlr. per Schock billiger.

**Handgarn.** Dieser hoffnungslose Industriezweig bietet ein tägliches Bild gegenüber der Lebensfrage, mit was sich fernerhin unsere ärmere Landbevölkerung einen Verdienst schaffen soll. Betrürend ist, daß gute Handgarn immer seltener werden und die Spinner den herumziehenden Schaaren von Händlern, welche sich um die Qualität des Garnes nicht kümmern, mehr folgt, als den Mahnungen sachverständiger Händler, nur möglichst gutes Garn zu erzeugen.

**Leinwand Gewebe** waren nur auf den allernothwendigsten Umsatz beschränkt. Der Export von Leinen nach den überseeischen Märkten hat für diese Kreise ganz aufgehört; nach Polen und Rußland wurde wegen der ungünstigen Zollverhältnisse nur sehr wenig, nach Dänemark und den Ostseeprovinzen noch lange nicht die Hälfte von dem abgesetzt, was andere Jahre dorthin ging, und beschränkte sich daher der Absatz fast nur auf die Zollvereins-Staaten, wo aber auch nur der nothwendigste Bedarf gekauft wurde.

Die Bleich- und Appretur-Anstalten für Leinen in dem hiesigen Bezirk waren in dem verfloffenen Jahre fast ununterbrochen ziemlich ausreichend beschäftigt.

Die **Baumwollen-Waaren-Fabrikation** wurde in so geringem Umfange betrieben, daß sich darüber nichts Besonderes sagen läßt.

**Shawls, Plüsch, Chenille- und Seidenwaaren-Fabrikation zu Schmiedeberg.** Mangel an Arbeitskräften verbanderte ein umfangreicheres Geschäft. Die Fabrikation von Seidenwaaren ist durch den unverhältnismäßigen Preis des Rohmaterials einstweilen ganz zum Stillstand gekommen.

Schluß folgt.

**Sörliß.** Der Magistrat hat Herrn Carl Faust in Waldenburg zum städtischen Musikdirector gewählt.

**Liegnitz, 18. Juni.** Die für unsere Stadt so hochwichtige Angelegenheit der Liegnitz-Zittauer Eisenbahn ist, nachdem sich mehrere sehr potente preussische Banquierhäuser für deren Zu-



standkommen lebhaft interessiren, in das Stadium gelangt, das jetzt die bereits gefertigten Vorarbeiten noch ergänzt und vervollständigt werden sollen, um demnächst die definitiven Konzeptionen von den betheiligten Regierungen Preußens, Oesterreichs und Sachsens extrahiren zu können. Die Inangriffnahme der Bahn selbst soll hierauf unverzüglich und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln erfolgen.

### Vermischte Nachrichten.

— Potsdam. Unter den Abiturienten des hiesigen Gymnasiums fiel lezthin beim Examen ein Schüler im gereiften Alter, mit starkem Bart und die Brust mit Kriegesehrenzeichen geschmückt, ganz besonders in die Augen. Besagter Abiturient, meldet die „Ber.-Ztg.“, ein Hr. Leopold Peteret, 33 Jahr alt, war Feldwebel bei dem Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam und hatte als solcher den Feldzug von 1866 mit Auszeichnung mitgemacht; später ist derselbe vorübergehend als Unterförster beschäftigt gewesen. Sein einziger Wunsch war, seiner Familie (er ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder) eine bessere Existenz zu begründen, und er glaubte dieses Ziel nur in der Ergreifung der höheren Forstcarriere finden zu können. Mit einem wahrhaft bewundernswürdigen Fleiße suchte er sich die ihm fast ganz fehlenden Schullenntnisse privatim anzueignen und brachte es durch seltene Energie des Willens dahin, daß er im Oktober v. J. in die Prima des Gymnasiums ausgenommen werden konnte. Hier saß nun de bärtige, decorirte Mann auf der Schulbank, um als Schüler mit den Schülern, die womöglich seine Söhne hätten sein können, zu lernen. Das schriftliche Examen hatte er so brillant bestanden, daß er nebst zwei 17jährigen Schülern von dem mündlichen Examen entbunden werden konnte. Gegenwärtig studirt er nun auf der Forstakademie.

Ischerbenei bei Bad Eudowa, 16 Juni. (Interessante Fahrt auf der k. k. privilegirten südnorddeutschen Verbindungsbahn.) Ein dringendes Geschäft nöthigte mich am 11. d. Mts. von Nachod nach Liebau per Bahn zu reisen. Der Zug, welcher sich in Liebau an den Freiburger anschließen sollte, kam nach österreichischer Manier bei der günstigen Witterung bloß — eine Stunde und einige Minuten zu spät, trotzdem der preussische Zug in Liebau vierzig Minuten länger auf den Bruder Oesterreicher gewartet hatte. — In Schwadowitz waren sechs Minuten Aufenthalt gemeldet worden, wir mußten aber eine gute halbe Stunde auf die Weiterfahrt warten, da die Herren Bahn-Beamten einander viel zu erzählen hatten, bis endlich ein (jedenfalls) höherer Bahnbeamter zu dem Unterbeamten sagte: „Herrn! Herr! lassen Sie nur einsteigen!“ was dieser auch in aller Gemüthsruhe that, denn Ruhe ist die erste Bürgerpflicht — auch in Oesterreich. — Bei Bernsdorf ist eine Haltestelle; da aber dem Zugführer durch Zeichen zu verstehen gegeben wurde, daß Niemand einsteigen werde, bewegte sich der Zug ruhig weiter, bis er zum Staunen der Reisegesellschaft etwa eine Stunde Weges hinter Bernsdorf mitten auf freiem Felde anhält und vom Schaffner angefragt wurde, ob Jemand aussteigen wollte! Nichtig, es meldet sich ein Passagier — und hat nun das Vergnügen, auf Schusters Rappen seine liebe Heimath zu begrüßen. — Auf eine bescheidene Anfrage über die Bahnverbindung erhielt ein Mitreisender vom Schaffner zur Antwort: „Si was, überall kann i nit sein!“ — In Liebau angekommen, beschwerten wir uns über die Verspätung, wurden aber trocken abgewiesen und der Zugführer tröstete sich und die Andern in böhmischer Sprache mit den Worten: „Um den Kopf geht's noch nit!“ Als wir ihm aber in derselben Sprache zu verstehen gaben, daß wir bei der k. k. Bahndirection Beschwerde führen wollten, fuhr ihm ein großer Schreck in die Glieder über solche preussische Unverschämtheit.

Mit diesem Referat zugleich ist eine Beschwerde, sowie eine Liquidation für die vier mitreisenden Personen, da wir genöthigt waren, in Liebau zu übernachten, an die Bahndirection

nach Wien abgegangen, über deren Resultat ich seiner Zeit ebenfalls melden werde. (Biel. Wrg. Ztg.)

— Die Erhöhung des Kaffeezolls hat erklärlicher Weise viel veranlaßt, auf Mittel zu sinnen, die neue Last zu erleichtern. Und ein Mittel dazu giebt es; denn bisher wurde fast in all Haushaltungen der Kaffeegenuß in einem von den Wenigsten geahnten Grade vertheuert, nämlich durch das unvollständige Vermahlen der Bohnen. Genaue Versuche, welche man jüngst durch den vereideten Chemiker Herrn Schädel machen ließ, haben ergeben, daß man von ganz fein gemahlener Kaffeebohnen nur halb so viel braucht, als von grob gemahlener, um die gleiche Menge gleich starken Kaffees zu erhalten; und wenn man noch den gemahlener Kaffee in einen Mörser bis zur Feinheit des Mehls zerstoßt, wie bei den Orientalen gebräuchlich, so braucht man nur  $\frac{2}{3}$  soviel, als von dem grob gemahlener Kaffee.

Bezeichnet die in der zweiten diesjährigen Schwurgerichts-Periode zur Verhandlung kommenden Sachen.

Montag den 20. Juni: 1. a) Schmidt, Carl Heinrich, Schachtelmacher aus Petersdorf, Kr. Hirschberg, wegen schweren und einfachen Diebstahls, ersteren im 1. Rückfalle; b) Bürgel, Robert, Schachtelmacher ebendaber, wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahle und einfachen Diebstahls. — 2. Opitz, Carl Ernst, Hutiker aus Straupitz, Kreis Hirschberg, wegen wiederholter Unterschlagung und wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde. — 3. a) Büttner, August, Schnebermstr. aus Sunnersdorf, Kr. Hirschberg, wegen Urkundensfälschung und Unterschlagung im wiederholten Rückfalle; b) Krause, Julius, Dienstmann aus Hirschberg, wegen Theilnahme an einer Urkundensfälschung und Unterschlagung.

Dienstag den 21. Juni: 4. Firkler, Anna, unverehelicht, aus Hirschberg, wegen wiederholter Urkundensfälschung, wiederholten Gebrauchs einer falschen Urkunde und wiederholten Betruges. — 5. Seifert, August, Maurergefell aus Mochau, Kreis Jauer, wegen Urkundensfälschung.

Mittwoch den 22. Juni: 6. Leber, Gottlieb, Inwohner aus Agnetendorf, Kreis Hirschberg, wegen Mordes.

Donnerstag den 23. Juni: 7. a) Schubert, Ernst, Zimmermeister aus Buchwald, Kreis Hirschberg, wegen Wechselfälschung; b) Schwarzer, Heinrich, Zimmergesell zu Reischdorf, Kreis Schönau, wegen Theilnahme an einer Wechselfälschung. — 8. Keller, Karl August, Fleischergefell aus Damsdorf, Kreis Striegau, wegen Nothzucht. — 9. Thäslar, August, Tagearbeiter aus Hartau, Kreis Hirschberg, wegen wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde.

Freitag den 24. Juni: 10. a) Lachmann, Johann Wilhelm August, Tagearbeiter aus Striegau, wegen zweier neuer schweren Diebstähle; b) Böbel, Karl, Tagearbeiter ebendaber, wegen neuen schweren Diebstahls; c) Gärtig, Karl Johann Ferdinand, Tagearbeiter ebendaber, wegen neuen schweren Diebstahls. — 11. Neugebauer, Julius, Tuchmachergefell aus Bärzdorf, Kreis Münsterberg, wegen Raubes.

### Brunnen- und Bodeliste von Flinsberg.

Bom 19. Mai bis 16. Juni.

Die Kaufleute Herren Eduard u. Wilh. Brzejniski a. Königsberg. — Frau Kapellmeister Klatt a. Lauban. — Frau Jabritschel. Peter, dab. — Frau Sender a. Bunzlau. — Frau Gutschel. Scholz a. Wendrich-Ostig. — Hr. Kreisrichter Raffner mit Fil. Clara Dietrich a. Lüben. — Frä. Selma Weder a. Liegnitz. — Frau Tuchfabrik. A. Krause mit Kind a. Görlitz. — Hr. Kaufm. C. Neddermann n. Frau a. Breslau. — Frau Partit. Hoffmann n. Fil. Tochter a. Ratibor. — Frau Doctor Hofeichter n. Sohn C. Tschentscher a. Warmbrunn. — Frau Weisbergermstr. Tischmann a. Sorau D/L. — Frau Baumeister Altmann a. Obernit. — Frau Kaufm. Kirchner n. Tochter a. Breslau. — Frau Hauptmann Ruhn a. Spremberg. —



Frl. E. Büniger n. Schwester a. Görlitz. — Hr. Partil. Noutotny mit Frau Gemahlin a. Breslau. — Hr. Prediger Gründer n. Familie a. Drossen. — Frau Kaufm. Friede n. Familie a. Cotibus. — Hr. Kaufm. Leder n. Frau Gemahlin a. Sorau D./L. — Frau Geschäftsführer A. Stahr n. Kind a. Breslau. — Frau Buchhalter Marunka n. Kind a. Görlitz. — Hr. Pfarrer Sommer n. Wirthschafterin Frau Gottschalk a. Liebenthal. — Frl. W. Klose, dab. — Frau Calculator Ludewig a. Breslau. — Frau Kaufm. Kreibitz a. Sorau. — Frau Gen.-Arzt Schotte n. Frl. Tochter a. Glogau. — Frl. A. Weinert a. Breslau. — Frau Gutspäch. M. Schindelar n. Frl. Tochter aus Nachendorf. — Frau Amishauptmann Nidisch v. Rosenegk n. Frl. Tochter a. Neuhaus a. d. E. — Frau Kaufm. Beer aus Breslau. — Hr. Partil. A. Schiedel n. Frau a. Dresden. — Hr. Eigenth. Heltsch n. Frau u. Familie a. Berlin. — Frau v. Wagenhoff n. Frl. Tochter a. Warmbrunn. — Frl. A. Wolter, Schulvorsteh. a. Königsberg. — Frl. L. Seidel a. Königsberg. — Frau Kaufm. Fontowsky n. Kind a. Görlitz. — Frau Mühlbes. A. Herrmann n. Schwiegervater Hrn. Herrmann a. Kunnersdorf i. Sachsen.

Chronik des Tages.

Berliehen: dem Rittergutsbes. Ernst v. Schwanefeld-Sartowitz zu Breslau die Kammerherrwürde.

—————

[Strafgesetzbuch für den norddeutschen Bund] nebst dem Beseg über die Einführung desselben. Mit vollständigem Sachregister. 7 1/2 Bdg. gr. 8. Preis 6 Sgr. is soeben im Verlage der Königl. Geh. Ober-Hofdruckerei (R. v. Deder) erschienen. Diese torrette Ausgabe zeichnet sich nicht nur durch große Schrift auf Schreibpapier aus, sondern hauptsächlich durch das sehr ausführliche Sachregister, wodurch der Gebrauch und das Nachschlagen sehr erleichtert wird. Wir können diese lesbare und billige Ausgabe ganz besonders empfehlen.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Eine Mutter, Frau Pastorin, die für ihr Kind bitten will!“

„Die alte Lina“, flüsterte es d'rin, „mein Gott, ich muß sie hereinlassen.“

„Die Thür wurde aufgemacht, in der kalten Nachtluft stand vor der Pastorin die verstörte Mutter des Mörders.“

„Haben Sie Erbarmen, wo treffe ich den Herrn Commissarius?“

„Kommt und erwärmt Euch erst,“ sagte die alte brave Mutter Oswalds, „tretet hier in die Küche und eßt ein wenig.“

„Ich danke, ich kann nicht essen!“

„Versucht nur, die Aufregung schnürt Euch die Brust an, aber Ihr könnt es nicht ändern — es ist ein rechtes Elend, das grösste, das Menschen treffen kann, daß Ihr in Eurem Sohn erlebt!“

„Wären wir lieber beide unter der Erde!“

Die Pastorin rückte einen Stuhl an den warmen Heerd, mit die alte Frau ruhete, und gab ihr Speise und Trank, die Unglückliche that auch, als käme sie der Aufforderung zu essen nach, aber sie hatte weder Geschmack noch Hunger, obwohl sie während des ganzen Tages noch nichts

genossen hatte. Endlich rief die Pastorin sie nach oben in das kleine Fremdenzimmer, in dem Oswald die Arme erwartete. Er kam ihr mit wohlwollender Miene entgegen, denn er wußte Alles — mit wohlwollender Miene, in der das Mitleid wie ein weher Zug lag:

„Was bringt Ihr noch, Wittwe Leichert?“

Die Alte konnte bei diesen weich gesprochenen Worten ihren furchtbaren Schmerz nicht mehr zurückhalten und bewältigen, Thränen stürzten aus ihren Augen und sie sank auf ihre Kniee, die Füße Oswalds umklammernd, der sich vergebens bemühte, sie aufzuheben. Mühsam und von Thränen erstickt, brachte sie endlich die Worte hervor: „Er ist unschuldig, so wahr Gott im Himmel lebt.“ Der Criminalcommissar wußte die Zähne zusammenbeißen, um nicht aus der Fassung zu kommen, sein Inneres hatte noch nicht jene eisige Kruste, die den Criminalrichter von Fach so oft zum Aermsten der Menschen macht, er hatte gehört, was Mutter und Sohn gesprochen, und in ihm selbst war dadurch der erste Zweifel an der Schuld des verkommenen Muff was geworden, dann aber wieder rief er sich, um nicht dem Mitleid mit der unglückseligen Mutter zu erliegen, die zahlreichen Momente in das Gedächtniß zurück, die überaus gravirend für die Schuld des Verhafteten sprachen.

„Retten Sie ihn, er ist nicht der Mörder,“ fuhr die alte Lina fort, nun endlich der Wahnung Oswalds, aufzustehen, gehorchend.

„Bringen Sie mir Beweise dafür?“ fragte er. Die alte Lina starke ihn erschrocken an.

„Nur einen kleinen Anhalt für die Schuldlosigkeit, und nur eine Andeutung, wer sonst die That vollbracht haben könnte, bringen Sie dergleichen?“

„Nein, aber einen Schwur bringe ich mit, einen Schwur, mit dem ich in dieser Stunde noch vor den Thron Gottes treten kann.“

„Meine liebe Frau, auf dergleichen Schwüre hin können wir leider die verschiedenen Verdachtsgründe nicht fallen lassen! Nennen Sie mir etwas, was Ihren Sohn entlasten könnte, bringen Sie mir einen neuen Verdacht, und ich will Alles aufbieten, um durch fernere Untersuchung dem wahren Thäter auf die Spur zu kommen; so wie es jetzt liegt, spricht Alles dafür, daß Ihr Sohn den Mord begangen, ob, benommen von dem genossenen Rum, oder in einem Anfall von Wuth, kann ich nicht entscheiden; wie mir scheint, hat beides in ihm vereint, Veranlassung zu der That gegeben. Ihr Sohn war ergrimmt auf den Amtmann wegen der Vertreibung aus dem Kloster, und er hat Abends den Ort aufgesucht, an dem er ihn zu begegnen wußte; der Amtmann ist am Kloster mit einer Stange erschlagen gefunden, die zu Ihren Wirtschaftssachen gehörte, und Muffs Kleider sind mit dem Blute des Erschlagenen besetzt — seien Sie gerecht und urtheilen Sie unbefangen. Was soll der Richter anders denken, als daß Ihr Sohn die That vollführt hat, aber Sie haben mein Mitleid erweckt und es ist allerdings noch ein Punkt in der Verhandlung unaufgeklärt geblieben; vielleicht gelingt es mir, ihm näher zu kommen. Ich wiederhole Ihnen, daß ich Alles aufbieten werde, um die Wahrheit zu ergründen.“

Fortsetzung folgt.



### Höchst beachtenswerth

sind meine prachtvollen Sommeranzüge im Preise von 8 bis 18 Thaler, Sommerpaletots von 6 bis 16 Thaler, nur von gut decafiltrirten Stoffen gearbeitet. Façon elegant. Arbeit dauerhaft.

[8480]

Schellmann Schneller in Warubrunn

8781 Sonntag, d. 26. d. M., evang.-luth. Predigt von Hrn. Pastor Nagel in Herischdorf. Der Vorstand.

### Freireligiöse Erbauung:

Sonntag den 26. Juni, früh 10 Uhr, in Friedeberg a. O. und Abends um halb 8 Uhr in Volkersdorf vom Prediger Herrn Ezerichy.

### Entbindungs - Anzeigen.

8794. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Knaben zeigt Freunden und Bekannten an  
Emil Weinhold, Kunst- und Handlungsgärtner.  
Hirschberg, den 20. Juni 1870.

### 8713 Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geb. Richter, von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden.  
Arnsdorf, den 17. Juni 1870.

G. Werner,

Königl. Lieutenant a. D.

8723. Heut Abend  $\frac{1}{2}$  10 Uhr wurden mit Gottes Hülfe durch die Geburt eines gesunden Töchterchens hoch erfreut  
Lehrer Scholz und Frau  
Neudorf, den 15. Juni 1870.

8705. Durch die Geburt eines muntern Mädchens wurden hoch erfreut

Heinr. Döhring und Frau  
in Bunzlau.

### 8743. Todes-Anzeige.

Am vergangenen Freitag, den 17. Juni, Nachmitt. 5 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere geliebte Gattin und Mutter,

Frau Tonise Auguste Urban geb. Streit,  
im blühenden Alter von 24 Jahren 10 Monaten. Dies zeigt fernem Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um Theilnahme hiermit an:

Ernst Urban nebst Kindern.

Röhrsdorf bei Friedeberg a. O.

8755 Heute verschied nach längerem Leiden der königl. pens. Steuerbeamte Heinrich Kobelt, im Alter von 59 Jahren; diese traurige Nachricht widmen allen Bekannten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mathilde Kobelt, als Gattin,  
Euard Kobelt, Bahn-Assistent, ) als  
Gustav Kobelt, Kaufmann in Greiffenberg, ) Söhne.

Striegau, den 18. Juni 1870.

8776. Theilnehmenden Freunden mache ich hiermit die traurige Anzeige, daß meine gute Pflagemutter, die verw. Frau Cantor Arndt aus Lemnitz, nach langem, namenlosen Leiden gestern Abend um  $\frac{1}{4}$  11 Uhr im Herrn entschlafen ist.

Wahlstatt, den 18. Juni 1870.

Ida Jeron geb. Weith.

### Denkmal der Wehmuth und Liebe

auf das frühe Grab

unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Tochter und Schwägerin, der Frau

### Hermine Förster, geb. Selzer,

Chefrau des Hausbesizers und Handelsmanns

Robert Förster in Friedeberg a. O.,

zur 1jährigen Wiederkehr ihres Todesages.

Sie starb an Lungenleiden am 17. Juni 1869, unerwartet in dem jugendlichen Alter von 29 Jahren 3 Monaten.

Groß ist der Verlust — tief der Schmerz des jungen Gatten, wie der 2 kleinen mütterlosen Waisen! — Sie wollen das Andenken der Heißbemeinten vor der Welt ehren und dem Gefühle des Herzens in diesem Nachruf Ausdruck geben.

O Gott, Du hast uns schwer geprüfet! —

Ein Jahr schon schläft den tiefen Todeschlummer  
Mein liebend Weib — laß mir allein den Kummer —

Die Sorge für der Kinder Wohlergeh'n.  
Bier Jahre kaum lebt' sie an meiner Seite,  
Da kam sie hin, des Todes junge Beute!

Ach, mußt' ich Dich, Hermine, sterben seh'n?!

Die Töchterchen, so theuer Deinem Herzen,  
Empfanden jung schon herbe Trennungsschmerzen,  
Und seh'n mit mir betrübt an Deinem Grab;  
Die Thräne glänzt im Auge Deines Gatten.

O Gott, Du weißt, daß wir sehr lieb uns hatten!  
O tröste, trockne meine Thränen ab!

Die Mutter mein hat meinen Schmerz ermessen,  
Sie wird die gute Schwiegertochter nicht vergessen;

Die Schwester mein hat sie auch sehr geliebt.  
Der Deinen Segen ruht auf Deinem Grabe; —  
Ja, mir warst Du des Himmels liebste Gabe!  
Du fehlst mir sehr, d'rum bin ich tief betrübt. —

Du wärst so gern bei mir und Kindern blieben  
Wollt'st Gattenpflicht und Muttertreue üben, —

Mein und der Kinder Glück lag Dir im Sinn.  
Trotz Arztes Kunst und meiner treuen Pflege

Muht'st jung Du geh'n des Todes dunkle Wege;  
So schwand mit Dir mein häuslich Glück dahin. —

Mein Nachruf weckt Dich nicht vom Todeschlummer,  
Mir bleibt die Trauer, doch Dich stört kein Kummer

Um die Erziehung un'rer Kleinen mehr.  
Du bist recht sanft in's bess're Jenseits gegangen!

O still' von oben unser heiß' Verlangen  
Und sende Himmelsstrost den Deinen her!

Erhör', o Gott, wenn sie für uns wird flehen,  
Und bitten Dich um unser Wohlergehen;

Erhöhen wird dies ihre Seligkeit. —  
Du hast ja Balsam für geschlag'ne Wunden;

Gieb wieder Glück und Muth nach hangen Stunden!  
Verwandle sorgend unser Herzeleid!

So will ich mich in Gottes Wege fügen;  
Der Trost vom Wiederleben wird nicht trügen,

Der Trost, im Schmerz läßt Gott die Seinen nicht.  
Vertrau'n auf ihn in kummervollen Stunden,

hat die Belohnung hier schon oft gefunden!  
Warum's geschah erkenn' ich einst im Licht. —

Friedersdorf a. O., Steinkirch, Thiemendorf,  
den 17. Juni 1870.

8703.

Die trauernden Hinterbliebenen.



8753.

**Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester, der

**Jungfrau Pauline Heinrich,**

gestorben den 20. Juni 1869, in dem blühenden Alter von 21 Jahren 3 Monaten.

Du bist nicht mehr, die wir so innig liebten,  
Ein Jahr schon ruhest Du im stillen Grab!  
Das Zeichen un'rer Treue, die wir übten,  
Der Sehnsucht Thräne — fließt von uns herab.

Du bist nicht mehr, so leucht die Mutterliebe,  
Die nur in Dir Trost, Freud' und Bonne fand,  
Du bist nicht mehr, so klagt aus reinem Triebe  
Der Brüder Herz, das Deinen Werth erkannt.

Doch ist auf's lieblichste Dein Loos gefallen,  
Ein schönes Erbtheil hast errungen Du!  
Dein hohes Glück gewähret Trost uns Allen,  
Dein Leib, er ruhe sanft in sel'ger Ruh!

Einst sehen wir vereint Dich ewig wieder  
Erlennend unsers Gottes treuen Rath;  
Froh grüßen dann Dich Deine Mutter, Brüder  
Und Freude spricht uns aus der Thränenfaat.

Herzogswaldau, den 20. Juni 1870.

Karoline, verw. Heinrich, als Mutter.  
Gustav und Paul Heinrich, als Brüder.

So schaue Du denn auf uns nieder  
Aus des Vaters ew'gem Land,  
Bis dereinst uns Alle wieder  
Knüpft ein ew'ges, unzertrennend' liebend' Band.

„Mutter, wenn die Kinder fragen:  
„Wo ist unser guter Vater hin?“  
Und den Freunden, wenn sie klagen,  
„Sag: daß ich beim Schöpfer bin.“

„Kinder, wenn die Mutter weinet,  
„Erodn'et ihre Thränen ab;  
„Pflanz, wenn Gottes Sonne schmelzet,  
„Blumen auf mein süßes Grab.

„O, wie werd' ich mich einst freuen,  
„Wenn ich Euch entgegen eil'  
„Und dereinst vor Zion's Throne  
„Ungetrennt mit Euch dann wohne.“

Herischdorf, den 19. Juni 1870.

Gewidmet

von der trauernden Gattin **Christiane Weichenhein,**  
geb. Räder,  
**Carl, Ernst, Heinrich, Friedrich, Ernestine**  
**Weichenhein,** als Kinder.

△ z. d. 3. F. 24. VI. 2. St. J. F. u. T. △ I.

**Die Verloosung der Gegenstände der Breslauer Gewerbe-Ausstellung**

beginnt am 7. Juli c., Loose, 10 Sgr. das Stück, sind in den hiesigen Commanditen bei den Herren Krahn, Berger, Bücher, Bärwaldt und A. Dittmann nur noch bis zum 24. d. Mts. zu beziehen.

Hirschberg, den 18. Juni 1870.

**Der Gewerbe-Verein.**

8731

8796. Die nächste gesellige Zusammenkunft der hiesigen Gewerbe-Vereinsmitglieder findet Montag den 27. Juni c. gegen Abend im Landhäuschen statt. **Der Gewerbe-Verein.**

8798.

**Turner-Feuerwehr.**

Behufs Wahlen findet General-Appell Dienstag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, bei Siebenhaar a. d. Kavallerberge statt.



8832. Zu „Johann Huf.“ Historisch an den Worten: „In hundert Jahren kommt ein Schwan, den wird man ungebraten lan“, ist übrigens nichts, als die fromme Fabel, wie „historisch“ nachgewiesen ist. Dies im Interesse einer allseitigsten zu wünschenden Theiligung an den bevorstehenden Kunstgenus.

**Zu Lahn**

hält die Schuhmacher-Znnung ihre gewöhnliches Quartal Sonntag, den 26. Juni im Gasthose zum schwarzen Adler Nachmittags 2 Uhr ab, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

**Ketschdorfer Bienenzüchterverein.**

Nächste Sitzung; Sonntag, den 26. d. M., Nachm. 2 Uhr in Ketschdorf. Tagesordnung: 1) Behandlung der Bienen zur Jetztzeit; 2) freie Besprechung; 3) Weihe des Vereins-Bienenstandes.

8767

Der Vorstand.

8617. Die Schneider-Znnung zu Friedeberg a. O. hält Montag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Schützenhause ihr Haupt-Quartal ab, wozu sämtliche Znnungs-Genossen einladet

der Vorstand

8761.

**Cypressenzweig**

auf das Grab unsers theuren Gatten und Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Freigutsbesizers

**Carl Weichenhein**

zu Herischdorf.

Er starb am 14. Juni 1870, im Alter von 51 Jahren, 10 Monaten, 8 Tagen.

Thränenschwer sent' sich der Blick zum Grabe,  
Als Du, guter Gatt' und Vater, uns verließ't;  
Bitter, schwere Thränen sind vergossen  
Und der Thränenstrom noch fließt.

Da in der frühen Morgenstunde  
Der Schöpfer Dich von hinnen rief,  
Von Ort zu Ort fliegt Trauerlunde  
Und Alle, Alle schmerzt' es tief.

Die Gattin klagt: „Ihr lieben Kleinen,  
„Wie schmerzlich trifft uns der Verlust!“  
Wir treten an Dein Grab und weinen  
Und Wehmuth füllet die betrübte Brust.  
Die Kinder, Gattin und Verwandten klagen:  
„Wo bist Du Vater, Gatt' und Schwager hin?  
„Warum mußte denn jetzt, in den bedrängten Tagen,  
„Dir schon der Todesengel nah'n?“ —

Doch in des Lebens dunklen Nächten  
Spricht unser's Glaubens Zuversicht:  
„Wir dürfen mit dem Herrn nicht rechten,  
„Was er jetzt thut, versteh'n wir nicht.“ —  
So schlaf' nun, theurer Gatte, Du in Frieden,  
Uns hat geschlagen nun Dein liebend' Herz;  
In jenen Zonen leben wir uns wieder,  
Wo uns nicht trifft der bitt're Trennungs-Schmerz.



# Unfehlbar

werden die „Berliner Wespen“ jetzt, nachdem ihnen

## das Bundeskanzleramt

durch Verfügung vom 24. Mai — einige Tage nach der letzten (?) Confiscation der „Berliner Wespen“ — den entzogenen Postdebit wieder gewährt hat, noch einen rapideren Aufschwung nehmen, als dies bisher schon — wie bei keinem anderen Blatte — der Fall war.

Die „Berliner Wespen“ traten bekanntlich erst vor 2 1/2 Jahren, ohne einen einzigen Abonnenten in der Tasche zu haben, in's Leben.

## Der Staatsanwalt

war ihnen indes günstig,

## die Polizei

8729

lächelte ihnen: sie wurden weder confiscirt, freundlich angeklagt und lebenswürdig verurtheilt; trotzdem haben die „Berliner Wespen“ ihren Humor nicht verloren, vielmehr ihren Ruf als das entschieden **freisinnigste** Witzblatt treu bewahrt, — und so haben sie denn schon jetzt ein Vermögen von **20,000** Abonnenten!

Kein Hellpaster hat jemals ein größeres Wunder vollbracht, kein Knak kann sagen, dieses Witzblatt stände still, sein Fortschritt kennt keine Nationalliberalität und kein Barzin. Seine Auflage wächst von Nummer zu Nummer.

Die „Berliner Wespen“ erscheinen jeden Freitag mit Illustrationen von G. Heil unter Redaktion von Julius Steltenheim. Die „Berliner Wespen“ sind das reichst illustrierte, freisinnigste Witzblatt Deutschlands und dabei doch das **billigste**, denn alle **Postanstalten**, Buchhandlungen und Zeitungs-Spediteure des In- und Auslandes liefern dasselbe für **15 Sgr. vierteljährlich**. Die „Berliner Wespen“ beginnen mit dem 1. Juli ein neues Quartal, und bitten wir daher die Bestellung recht bald bei den Postanstalten bewirken zu wollen.

Die Verlagshandlung der „Berliner Wespen“  
B. Brieg in Berlin.

P. S. Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, wird noch besonders bemerkt, daß den verehrten Abonnenten auf die im gleichen Verlage dreimal wöchentlich: am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in Berlin erscheinende „Tribüne“ nach wie vor die „Berliner Wespen“ **gratis** geliefert werden.

(Die „Tribüne“ mit den „Berliner Wespen“ ist bekanntlich durch alle Postanstalten für 1 Thlr. vierteljährlich zu beziehen.)

Nachdem es sich hinlänglich constatirt hat, daß **Annoncen in Witzblättern, welche 8 Tage lang unter**

## Hunderttausenden von Lesern

coursiren von **außerordentlicher Wirksamkeit** sind, haben wir den Annoncen-Anhang der beliebten und colossal verbreiteten

## Berliner Wespen

von der Verlagshandlung **pachtweise** übernommen, und empfehlen die Benutzung aller Inserenten, welche auf einen Erfolg aus ganz Deutschland rechnen. Insertionspreis vorläufig nur 6 Sgr per Nonpareil-Zeile. Gef. Insertions-Aufträge erbitten entweder **direct** an

**Haasenstein & Vogler in Berlin, Leipzigerstrasse 46,**

oder an die Zweiggeschäfte unter **gleicher Firma** in

8730

**Hamburg, Köln, Leipzig, Dresden, Breslau, Prag, Wien,  
Frankfurt a/M., Stuttgart, Basel (St.-Gallen), Genf (Lausanne), Zürich.**

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

8698. Die Benutzung der hiesigen **Militär-Schwimm-Anstalt** beginnt mit dem 20. d. M. und ist die Theilnahme des Publicums am Schwimmen-Unterricht, Nachm. von 5 Uhr ab, gegen Entrichtung von 2 Thln. gestattet, wogegen Badende nur 15 Sgr. für den Sommer zu entrichten haben. Letzteren

steht die Benutzung der Anstalt von früh bis Abends, mit Ausnahme der Zeit von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, frei.

Schwimmarten können im Bataillons-Bureau, Bahnhofstraße Nr. 33 in Empfang genommen werden.

**Das Kommando des 3. Bataillons Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38.**



8806.

**Bekanntmachung.**

Medicamente, für welche die städtische Armentasse Zahlung zu leisten hat, werden vom 1. Juli ab bis dahin 1871 in der Apotheke des Herrn Dunkel in der Bahnhofstraße gefertigt werden, und sind daher die betreffenden Recepte dorthin abzugeben. Hirschberg, den 18. Juni 1870.

Der Magistrat.

8733.

**Bekanntmachung.**

Als Bade-Platz für die Sommermonate dieses Jahres ist die Stelle des Bobers am Obermühlwehre bestimmt und vor schriftlich ausgeteilt worden. Das Baden wird vom 21. d. Mts. ab gestattet.

Die Aufsicht über den Badeplatz ist dem Tagearbeiter Leberecht Jäger von hier mit der Befugniß übertragen worden, für das Reizen von Badehosen 6 Pfennige fordern zu dürfen.

Das Baden ohne Badehosen, ferner das Baden an einer anderen, als der bezeichneten Stelle, sowie das Baden an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes ist verboten und strafbar.

Hirschberg, 17. Juni 1870.

**Die Polizei-Verwaltung.**

8668.

**Bekanntmachung.**

Das auf den Ziegeleibesitzer Werner'schen Grundstücken zu Hirschberg befindliche, bisher unverkauft gebliebene lebende Inventar, nämlich:

sechs Kühe, ein Bulle, ein Bullentalb, zwei Pferde, ungefähr 15 Hühner und 2 Hähne, 6 Enten, 2 Truthühner und ein Flug Tauben von ungefähr 10 Paaren, sowie die vorhandenen Getreide-, Stroh- und Heu-Vorräthe und die zu dem Wirtschaftsk-Inventarium gehörigen Gegenstände, jedoch mit Ausschluß der zum Betriebe der Ziegelei erforderlichen Geräthschaften, sollen

am 24. Juni cr., Vormittags um 11 Uhr, an Ort und Stelle in der Werner'schen Ziegelei bei Hirschberg gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige werden eingeladen sich zu diesem Termine einzufinden.

Hirschberg, am 14. Juni 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.** 1. Abtheilung.  
Der Concur's-Commissar. v. Böhm er.

8728

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von

**Mittwoch den 22. d. Mts. ab,**

der Hirschberg-Boberöhrsdorfer Communicationsweg, wegen Straßenbaues bei den Waldbäusern, für Fuhrwerke bis auf Weiteres gesperrt sein wird. Zur Verbindung zwischen Hirschberg und Boberöhrsdorf wird, während der Dauer des Baues, der Weg über die halbe Meile oder auch der Grunauer Viehweg benutzt werden müssen.

Hirschberg, den 18. Juni 1870.

**Die Polizei-Verwaltung.**

8708

**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bauer August Glumm gehörige Bauergut Nr. 3 zu Schreiberbau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. September 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberbau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 125,29 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 54,14 rth., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Iib. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 5. September 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Terminzimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden. Hermersdorf u. R., den 4. Juni 1870.

**Königliche Kreisgerichts-Kommission.**

Der Subhastations-Richter.

8772. Das den Johann Gottfried Scholz'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 170, Altgebhardsdorf, gerichtlich abgeschrieben auf 8300 Thlr. soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 16. Juli 1870, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle in Altgebhardsdorf verkauft werden.

Der neueste Hypothekenschein, die gerichtliche Lage und die Kaufsbedingungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Der Termin wird um 5 Uhr Nachmittags geschlossen. Messersdorf, den 11. Juni 1870.

**Königliche Kreisgerichts-Kommission.**

8734

**Nothwendiger Verkauf.**

Die dem August Busse gehörigen, im Schönauer Kreise belegenen beiden Grundstücke

- 1., das Erb-, Lehn- und Rittergut-Anteil Ober-Kauffung, das Leß'sche Gut genannt,
- 2., das Erb-, Lehn- und Rittergut-Anteil Ober-Kauffung, der Stempel genannt

soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 15. September 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude zu Jauer verkauft werden.

Zu den genannten Gütern gehören 799,02 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 644,07 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 120 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IV während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 16. September 1870, Vormittags 12 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Jauer, den 11. Juni 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subhastationsrichter.

Otto.



## Auktion.

**Donnerstag den 23. Juni cr.** von früh 9 Uhr ab, werde ich in meinem Auktionslokale, innere Schildauerstraße, verschiedene Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Wand- u. Tafeluhren, Wein, Tabak, Cigarren, eine Partie Kofshaare, eine eiserne Geldkassette, ein gutes doppeltes Jagdgewehr, 24 vierflügelige Fenster, ein Klavier, ein großes Fernrohr mit Gestelle, Briefpapiere, sowie verschiedenes Andre meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 20. Juni 1870.

8836

**R. Böhm,** Auktions-Commissar.

## Auktion.

In der Fleischmeister **Friedrich Menzel'schen** Nachlassache von Straupitz werden wir im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts am

**Sonntag den 26. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr, im Gehöfte des Gerichtsraths hieselbst das zum Menzel'schen Nachlass gehörige Pferd (Schimmel) gegen Baarzahlung öffentlich verkaufen, wozu wir Käufer einladen.

Straupitz, den 17. Juni 1870.

**Das Dorf-Gericht.**

(gez.) **Dittmann.** R. d. e.

8803. Am künftigen **Donnerstag den 23. Juni, Nachmittags 1 Uhr,** wird die Bauergutsbesitzer **John'sche** Nachlass-Auktion fortgesetzt, bei welcher allerhand Wirthschaftsgeräthe, Getreide, Heusatter, Stroh- und Kartoffel-Vorräthe, sowie eine Anzahl weiblicher, noch fast neuer Kleidungsstücke zum Verkauf kommen. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Grunau, den 19. Juni 1870.

**Das Dorf-Gericht.**

R. d. e.

## Große Auktion in Lahn.

**Freitag den 24. und Sonnabend den 25. Juni** soll in dem Bürgermeister **Mknor'schen** Hause größtentheils dessen Nachlass öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die Gegenstände bestehen in guten Meubles von hartem Holz, Betten, Polsterwaaren mit Kofshaaren, Pelzwaaren, worunter gute Fußsacke, feine Glas- und Porcellanwaaren, Kupfer- und Zinngeschirr, Kupferstücke, Bücher: Pierre's und Brodhausen's Conversations-Verikon, Sieger's Ergänzungs-Conversations-Verikon, geschichtliche Werke ic, Reisekoffer u. allerlei Hausgeräthe. Anfang: früh 9 Uhr. [8220]

8774 **Mittwoch, den 29. Juni c.,** von früh 8 Uhr ab, werden im Nieder-Frausnitzer Revier, in dem sogenannten Rebricht, 60 Schock Schälholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hausel, den 18. Juni 1870.

**Die Forst-Verwaltung.**

## Auktion.

**Montag, den 27. Juni c.,** Vorm. von 9 Uhr ab, sollen in meinem Auktionslokale **Schnitt-Waaren, Glas- und Porzellanwaaren,** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, was ich Kauflustigen bekannt mache. 8758

Goldberg, den 18. Juni 1870.

**Schmeisser,** Aukt.-Com.

8494

## Ritterguts-Verpachtung.

Das Dominium **Nieder-Beerberg,** angrenzend an die Stadt **Marlissa,** im Kreise **Lauban,** in **Schlesien** mit 450 Mor-

gen Ader und Wiesen im besten Kulturzustande, sowie eine dazu gehörende Bierbrauerei nebst Brennerei, sollen vom 1ten Juli 1871 ab, auf 12 hintereinanderfolgende Jahre öffentlich nach näherem Inbhalte der Pachbedingungen verpachtet werden.

Hierzu ist ein Verpachtungs-Termin

**am 2. September d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, im Schlosse zu **Beerberg**

anberaumt worden

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen daß die Besichtigung des Pachtobjectes gestattet ist und baldmöglichst gewünscht wird, und daß jeder Bieter im Termine eine Caution von 2000 rthl. baar oder in sichern Werthspapieren zu erlegen hat.

Beerberg, den 13. Juni 1870.

**Das Dominium.**

**Freiherr von Bissing,**  
Königl. Kammerherr und Kreisdeputirter.

8575

## Verpachtung.

Das Dominial-Resigut **Ober-Beerberg,** angrenzend an die Stadt **Marlissa** im Kreise **Lauban** in **Schlesien,** soll mit 166 Morgen Ader und Wiesen im besten Kulturzustande vom 1. Juli 1871 ab, auf 12 hintereinander folgende Jahre öffentlich, nach näherem Inbhalte der Pachbedingungen, verpachtet werden.

Zu diesem Zweck ist ein Termin am **26. August d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, im Schlosse zu **Beerberg** anberaumt worden.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auch ist die Besichtigung des Pachtobjectes gestattet und erwünscht.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Caution von 500 Thaler oder in sichern Werthspapieren zu erlegen hat.

Beerberg bei **Marlissa** in **Schlesien,** den 15. Juni 1870.

**Das Dominium.**

**Freiherr von Bissing,**  
Königlicher Kammerherr und Kreisdeputirter.

## Die Gräferei-Verpachtung

auf der Weiche in **Krummhübel** findet **Sonntag den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr,** gegen gleich baare Bezahlung statt. 8579.

**D. Hertel.**

8766.

## Obst-Verpachtung.

**Freitag den 24. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, wird auf dem **Dominium Nieder-Falckenbain** bei **Schönau** sämmtliches **Obst** meistbietend verpachtet.

8573

## Obstverpachtung.

Das Dom. **Hermisdorf** per **Goldberg** beabsichtigt, die diesj. **Kernobst-Nutzung** zu verpachten. (Prächtige Apfel- und Birnensorten!)

## Die Klee- und Gras-Verpachtung

von ca. 16 Morgen auf dem Bauergute No. 113 zu **Wärndorf** findet **Sonntag den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr** statt.

**Die Gutsverwaltung von Neuho.** 8763



## 8714. Verpachtung oder Verkauf.

Ein massiv gebautes Wohnhaus mit Obst-, Gemüse- und Grasgarten, zu Poststation Pilgramsdorf, in welchem seit mehr als 20 Jahre Krämerei betrieben worden ist, wird veränderungs- halber aus freier Hand verpachtet oder verkauft. — Anzahlung nach Uebereinkunft. — Näheres beim Besizer zu Pilgramms- dorf Nr. 33.

8725. Eine **Schmiede**, in einem großen Bauerndorfe des Schönauer Kreises gelegen, ist mit gutem Handwerkszeug bald zu verpachten. Näheres in der Expedition d. B. zu erfahren.

## Danksagung

Allen Denjenigen, welche am 16. d. Mts. bei dem durch Fahrlässigkeit im hiesigen Gemeindebaue entstandenen Feuer, dessen Erhaltung die Gemeinde es nur den rechtzeitigen Bösch- anstalten des Kaufmann Herrn Oswald Enge und dessen Leuten verdankt.

8732

Petersdorf, den 18. Juni 1870.

### Das Orts-Gericht.

8741. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, der vermittw. Frau **Amalie Enge** geb. von **Echirahaus**, gestorben den 12. Juni im ehren- vollen Alter von 75 Jahren 2 Monaten, sagt den aufrichtigsten und herzlichsten Dank die Familie **Knippl**.

Schmieberg, den 16. Juni 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.

## Stahlbad Hirschberg i. Schl.

Die hiesigen, eisenhaltigen Mineralquellen, deren Wirksamkeit sich seit mehr als 24 Jahren in den verzweifeltsten Fällen auf das Erstatanteste bewährt hat, werden auf den 16. Mai c. eröffnet.

Ihre Heilkraft hat sich nach gewissenhaft ausgestellten ärztlichen Zeugnissen namentlich bei folgenden Krankheiten erwiesen: Bleichsucht, chronischen Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders im Nervenleben wurzelnd, lähmigen Rückenmarkleiden, varicostischen Hämorrhoidal-Zuständen, trampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Scropheln, Nerven-Rheumatismus, Hysterie, Spermatorrhöe. 5350.

Die Billigkeit der, von weiteren Badeabgaben freien Bäder, sowie die Billigkeit der Wohnungen und Lebensmittel gestatten auch dem weniger Bemittelten den Gebrauch dieser kräftigen **Stahlquellen**. Ihre Wirkung wird noch durch den Aufenthalt in einer an Reizen reichen Natur und die gesunde reine Gebirgsluft erhöht, so daß sie dazu bestimmt zu sein scheinen, die versiegten Quellen in Altwasser vollständig zu ersetzen.

### Die Bade-Verwaltung.

8706. Meine **Bade-Anstalt** für Luftpäder am Haide- wasser in Warmbrunn ist vom Montag den 20. ab geöffnet.  
**N. Wüchel.**

8748. Der Ober-Inspektor Herr **Wiened** in Hinter-Mochau hat mir auf meine Bitte 5 Thaler zu einem wohlthätigen Zweck für den Militär-Verein zu Alt-Schnau übergeben; möge sein edles und wohlthätiges Herz, was er der Gemeinde immer zuwendet, uns noch recht lange erhalten bleiben. Der Herr, unser Gott, aber segne diesen Menschenfreund mit steter Gesundheit und einem recht langem Leben.

Alt-Schnau, den 15. Juni 1870.

### Heberschär.

Gerichts- und Schiedsmann, sowie Führer des Militär-Vereins, im Namen sämmtlicher Mitglieder.

8814. Der Greiffenbergerstraße stattfindende

## Wassermangel

wird der betreffenden Verwaltung recht dringend zur Berücksichtigung empfohlen.

8740. Bei meinem Wegguge von Steinschiffen nach Zwickau in Sachsen sage ich allen meinen aufrichtigen Freunden u. Bekannten hiesiger Gegend ein herzliches Lebewohl.  
**Emil Heinze** nebst Frau und Familie.

8773 Eine Sängergesellschaft bestehend aus guten Kräften wird auf den 10. Juli zum Mannschießen für ein anständiges Restaurationszelt angenommen. — Näheres brieflich **A. Z.** poste restante **Piegnitz**.

### Heiraths-Gesuch.

8718. Ein junger Mann, hoher Wer, von angenehmem Aeu- fern und gutem Charakter, welcher in kurzer Zeit selbstständig wird, wünscht sich bald zu verheirathen. — Junge Damen od. Wittwen von gutem Gemüth und häuslichem Sinn, die über ein disponibles Vermögen verfügen und es Ernst meinen, wol- len ihre genaue Adresse nebst Verhältnisse vertrauensvoll unter Chiffre **A. B. 70** postorestante Görlitz bis 1. Juli einsenden.

## Wellen-Bad!

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hier- durch die ergebene Anzeige zu machen, daß mein **Wellen-Bad** von heute ab wieder geöffnet ist und empfehle ich dasselbe zu gefälliger Benutzung.  
**Cannertsdorf**, den 15. Juni 1870.

8562.

## H. Jülge.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Restaurateur in Dresden, welcher ein nicht unbedeutendes Stabliement besitzt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, um sie zu ehelichen. Hauptbedingung Seelengüte. Etwas Capital erwünscht. Sollten verehrte Damen sich vertrauensvoll unter Chiffre **M. J. 282** an die **Annoncencydition** von **Haasenstein & Vogler** in Dresden mit Beifügung ihrer Photographien wenden, so wird ihnen strengste Discretion zugesichert. [8716.]

8735. Wegen Auswanderung steht ein Gasthof bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Handelsmann Herrn **Ckert** hier.

## Höfliche und bescheidene Anfrage!

Ist es gefällig erlaubt, die Ruine in der Schulgasse, in der belebtesten Gegend, im Mittelpunkte von Hirschberg, durch alte zerbrochene Nachtgeschüre, Unrath u. s. w. zu **vervoll- kommen**, sowie bei hellem Tage und in der Abenddämmerung Schleier, wenn das Lied der Leier schweigt und das Helmchen zirpt, dieses alternde Gemäuer durch unennbare flüssige und feste Stoffe zu bewässern und zu bedüngen, zumal die letzten Gegenstände bei zunehmender Hitze eine nicht aromatische Aus- dünstung und unsanftliche Gas-Entwicklung veranlassen dürf- ten, so daß die nächsten Bewohner des Ruinenplatzes schon jetzt genöthigt sind, bei Anbruch des Abends ihre Fenster zu schließen, damit die Aromas nicht in das Innere ihrer Zimmer dringen. 8831.

Mehrere nähere Bewohner des Ruinenplatzes.



Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt

**Abraham Schlesinger,**  
**Sirschberg und Berlin.**

8722. Von einer großen Anzahl Teilnehmer der im vorigen Jahre von mir veranstalteten **Extrafahrt in die Schweiz** aufgefordert, auch in diesem Jahre eine solche größere Gesellschaftsreise einzuleiten, bin ich heute in der angenehmen Lage, mittheilen zu können, daß die deshalb erforderlich gewesenem umfanglichen Unterhandlungen mit den betheiligten Bahnverwaltungen zu Ende geführt sind und gedachte

# Reise

nach dem Rhein und  
in die Schweiz

gegen Ende Juli zur Zeit der allgemeinen großen Gerichts- und Schulferien stattfinden wird.

Billetgiltigkeit 4 Wochen mit beliebigem Aufenthalt auf der Rückreise.

Die Tour wird diesmal durch den schönsten und interessantesten Theil Deutschlands genommen werden und somit auch auf der Rückreise Gelegenheit geboten sein, einen Strauß der herrlichsten und dauerndsten Erinnerungen zu pflücken.

Noch nie ist eine so billige Gesellschaftsreise nach so durch aus bilderreichen Gegenden unternommen worden.

Näheres über das Arrangement, die billigen Fahrpreise u. s. w. durch das ausführliche Programm, dessen Erscheinen demnächst besonders bekannt gemacht wird.

Dresden.

**Eduard Geuke.**

8454

Schiffs-



Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika  
von Stettin direkt nach New-York

mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff  
„**Freundschaft**“, Capitain **Schuchhard** am 1. Juli  
Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte 60 Thlr., Zwischendeck 35 Thlr. Preuß. Court.

Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht erteilt

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Vollwerk 3,  
concess. Auswanderungs-Unternehmer,

und Herr **E. Astel**, Albrechtsstraße 17 in Breslau.



8746.

Alle fälligen Zins=Coupons von in= und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelooste Capitalien realifirt wie bisher

**David Cassel, Bank= und Wechsel=Geschäft.**

**Aachener & Münchener Feuer=Versicher.=Gesellschaft.**

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs=Abschlusses für das Jahr 1869:

Grundkapital . . . . .	Thlr. 3,000,000. —
Prämien= und Zinsen=Einnahme für 1869 (excl. der Prämien für spätere Jahre) . . . . .	= 1,817,690. 10
Prämien=Reserven . . . . .	= 2,930,626. 6
	Thlr. 7,748,316. 16

Reservierungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1869 . . . . . = 1,064,301,752. —

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer=Versicherungs=Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % des verhältnismäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 4124 Rthlr. 26 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General=Landschafts=Direktion verloost worden, kommen 365 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Enzern Ausschuss den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht beteiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 15. Juni 1870.

Im Auftrage der Direktion:

**Die Haupt=Agentur:** Johann August Franck.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfehlen sich

**Rudolph Du Bois, Agent in Hirschberg.**

- Eduard Klein, Agent in Schmiedeberg.**
- F. Reichstein, = = Liebau.**
- A. Scholtz, = = Jauer.**
- F. S. Illing, = = Friedeberg.**
- F. W. Richter, = = Warmbrunn.**

- Herm. Naumann, Agent in Landesbut.**
- G. S. Blasius, = = Schönau.**
- Emil Thiermann, = = Löwenberg.**
- C. Heinzl, = = Bolkenhain.**

8834. Während der Krankheit meiner Frau werde ich nicht vor dem Laden des Kaufm. Hrn. Bettauer Wochenmarkttags feilhalten, bitte daher die geehrten Herrschaften, sich in meine Behausung, Langstraße Nr. 8, bemühen zu wollen.

Achtungsvoll

**Maitwald, Schuhmacher.**

8756 Bei meinem Umzuge von hier nach Spremberg, sage ich meinen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl und empfehle mich zu geneigtem Andenken.

Groß=Hartmannsdorf, den 21. Juni 1870.

**Geschlechts=** Haut= und Nervenkrankte (Rückenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. **Cronfeld, Berlin, jetzt Leipzigerstr. 109.** 4451

8802. Der Schwarzviehhändler, welcher im Monat Mai bei mir ein Schwein zurücdgelassen hat, wird hiermit aufgefordert, dasselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren so bald wie möglich abzuholen.

Lommix, den 20. Juni 1870. **Carl Seifert, Gastwirth.**



# Preussische 4% & 4½% Staats-Anleihe.

Den Umtausch der 4½% Staats-Anleihen aus den Jahren 1856 u. 1867 C. und der 4% Anleihe vom Jahre 1868 A. in consolidirte Stücke besorgt unter Vergütung der festgesetzten Prämie bis zum 26. Juni e.

8609

## Abraham Schlesinger in Hirschberg.

8751.

### Geschäfts-Gröfßnung.

Mit dem heutigem Tage habe ich am hiesigen Platze, Goldberger Straße Nr. 94, unter der Firma:

### Eduard Kapsa

eine **Colonialwaaren-, Cigarren- u. Tabakhandlung** eröffnet. — Durch billige Preise und reelle Bedienung wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen der mich Beehrenden mir zu erwerben suchen.

Schönau, im Juni 1870.

Hochachtungsvoll

### Eduard Kapsa.

### Tanzunterricht und Anstandslehre.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich Anfang August wieder in Hirschberg eintreffen und einen Coursus eröffnen werde. Herr Lohndiener u. Schuhmachermstr. Krause, Garnlaube Nr. 29, wird zur geeigneten Zeit sich erlauben, die betreffenden Subscriptionslisten vorzulegen. — Die Scholaren des letzten Coursus haben während der Dauer des neuen Unterrichts freien Zutritt.

Waldenburg, den 4. Juni 1870.

**Alfred Lewin,**

8133

Balletmeister.

8769. Zum **Unterricht in den Realien und Sprachen** (lat., franz. und engl.), sowie im **Klavierspiel** sind dem Unterzeichneten noch einige Schüler erwünscht.

**A. Heilig,** Lehrer, dunke Burgstr. 15.

### Verkaufs-Anzeigen.

8710. Ein **flottes Destillationsgeschäft**, verbunden mit **Bier- und Brantweinausgang**, in bester Lage von Görlitz, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten werden unter **C. P. S. 18** franco Görlitz erbeten.

8607.

### Guts-Verkauf.

Ein **schönes Gut**, im besten Bauzustande und komplettem Inventarium mit 161 Morg. der besten Aeder, in einem großen Dorfe, worin zwei Kirchen, im Jauerschen Kreise gelegen, beabsichtigt der Besitzer, Familien-Verhältnisse halber, aus freier Hand zu verkaufen, dasselbe ist rentensfrei und mit wenig Abgaben belastet. Näheres ist zu erfahren durch

**Langner,** Mehlhändler in Jauer.

### Zum Verkauf mir übergeben:

1. Das **Bauegut** Nr. 62 in Adelsdorf, mit 85 Morgen Areal, vollständiger, schöner Ernte, incl. totem und lebendem Inventarium, Hypotheken fest, Anzahlung 2000 rthl.;
2. Zwei **schöne** Stellen zu 12½ Morgen und 20 Schffl. Aussaat, ausgezeichnete Ernte, vollständigem totem und lebendem Inventarium, Hypotheken fest, Anzahlung 1000 rthl. Kauflustige werden auf Vorstehendes wegen der Gediegenheit besonders aufmerksam gemacht und wird auf Wunsch näher erörtert durch [8626]

**Ernst Franke.** Buchbinder in Adelsdorf.

8529. Ein **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, mit vielen Stuben, Laden und einem großen Garten zu Baustellen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres ist zu erfragen in der Buchhandlung von **E. Rudolph** in Landesbuth i. Schl.

8768.

### Eine Wassermühle

mit 2 Mahlgängen, aushaltendem Wasser, 30 Morgen Ader und Wiesen, eigenem Brenn- und Nutzholz, ist mit sämtlichem Inventar, alles in gutem Bauzustande, in Rintau, Kreis Neumarkt i. Schl. freiwillig zu verkaufen.

Der Besitzer **Joseph Dollinger.**

### Häuslerstellen-Verkauf.

8721. Meine in Voigtsdorf bei Warmbrunn gelegene **Häuslerstelle** No. 6 bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt der **Eigentümer** daselbst.

8835. Das **Haus** Nr. 106 zu Kunnersdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim **Besitzer** selbst.



## Bauerguts-Verkauf.

8636. Das durch seinen neuen Bauzustand und vorzüglich gelegenen Ader- und Wiesenflächen von 40 Morgen sich auszeichnende Bauergut soll mit voraussichtlich schöner Erndte unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die vorzügliche Lage und die Nähe der lebhaftesten Umgegend eignen sich besonders zu gewerblichen Zwecken. Das Nähere zu erfahren in Nr. 531 zu Schmiedeberg und Nr. 62 zu Quirl.

8339. Mein am Markte belegenes dreistödiges Haus, in welchem bisher Wädelerei betrieben wurde, sich aber auch vorzüglich zu Kaufmanns-Geschäften eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Lauban.

A. Prog.

8380.

## Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein Haus und Schmiede, worin außer einer großen Werkstatt zu 2 Feuern, 4 bewohnbare Zimmer vorhanden, ein neuerbautes Seltengebäude, 3 Zimmer enthaltend, zu jedem Geschäft sich eignend, sowie den um die Gebäude befindlichen schönen Garten, ohne, auch mit dem vollständigen Handwerkszeug zu verkaufen. Meine Besichtigung ist frequent gelegen und wird mehrentheils für Frachtfuhrwerk gearbeitet.

Das Nähere beim Eigentümer.

Freiburg i/Schl., im März 1870.

A. Scholz.

8381.

## Verkauf.

Meine Stellenbesetzung in dem großen Fabrikorte Polsnitz bei Freiburg i. Schl., mit ca. 13 Morg. Ader u. Garten guter Bodentklasse, mit mass. Wohnhaus und Scheuer, bin ich veränderungs halber gesonnen, unter soliden Bedingungen zu verkaufen und ist dieselbe seiner bequemen Lokalitäten wegen für Gewerbetreibende, namentlich für Stellmacher, gut geeignet, da noch kein solcher am Orte ist.

Das Nähere beim Eigentümer.

Polsnitz bei Freiburg i. Schl., im Mai 1870.

Der Stellbesitzer Neugebauer.

8399. Ich bin willens meine Schankwirthschaft nebst 30 Scheffel guten Ader aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren durch den Particulier Herrn Aug. Steinert in Goldberg.

8390.

## Scholtisei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber, aber nur aus diesem Grunde, beabsichtige ich meine sehr schön und bequem gelegene Scholtisei resp. Gerichtskretscham mit ca. 80 Morgen Areal, in gutem Culturzustande, vollständigem und gutem Inventarium, sowie gutstehenden Feldfrüchten unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Bauzustand der Gebäude gut. Wohngebäude schloßartig, massiv und wegen seiner Lage und Räumlichkeit zu jeder, auch größeren, gewerblichen Anlage sehr geeignet.

Krobsdorf bei Friedeberg a./D.

Scholz.

8707. Eine Akebrache und eine Wiese, Flächen-Inhalt ca. 3 Morgen, gut bestanden, stehen zum sofortigen Verkauf.

Näheres durch den Ortsrichter Herrn. Hain in Herischdorf.

8539. Eine Erbscholtisei mit ca. 50 Morgen, darunter 8 Morgen Wiese, sonst guter Weizen- und Kornboden, Gebäude massiv, Viehbestand und Inventarium gut, beabsichtige ich veränderungs halber zu verkaufen.

Reflektanten erfahren das Nähere poste restante Nimkau, Nr. Neumarkt, unter No. 300.

8783.

## Gut = Verkauf.

Das Bauergut No. 64 in Boberröhrsdorf,  $\frac{1}{2}$  Meile von Hirschberg entfernt, mit 180 Morgen Ader und Wiesen, 33 Morgen Busch, soll mit vollständiger Ernte, sowie sämmtlichem Inventarium, alles in gutem Zustande, wegen Ableben des Besitzers verkauft werden. Keelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der Wittwe Leonhard am Orte selbst und dem Gastwirth Herrn Thiel in der Halbenmeile, sowie dem Bauergutsbesitzer Leonhard in Boberröhrsdorf.

8810. Eine Aderstelle zu Strehlitz, hiesigen Kreises, mit ca. 11 Morgen Ader und Garten, massives Wohnhaus, Stallgebäude und Scheuer, ist unter vortheilhaften Bedingungen mit der Ernte zu verkaufen und wollen sich Selbstkäufer wenden an

Exner & Steckmann.

8502. Das massiv gebaute Haus Nr. 17 nebst Garten in Schiefer bei Lähn bin ich willens zu verkaufen.

Hirschs Vater,

in der Uhren-Fabrik zu Lähn.

8739

## Bekanntmachung!

Ich bin willens, veränderungs halber mein in ganz gutem Zustande befindliches Haus, zu jedem Geschäft sich eignend, zu verkaufen. Das Nähere beim Eigentümer in No. 393 zu Nieder-Schmiedeberg.

## Grundstück = Verkauf.

Mein in der Stadt Pardubitz an der Glogaustraße belegenes Grundstück, ohne Inventarium, bestehend in einem zweistöckigen, in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, Wirthschaftsgebäuden, einer großen massiven Scheune, 3 Morgen Obst- und Grasgarten, 14 Morgen Weizenboden, 49 Morgen Roggenboden und 12 Morgen Raabwiesen, beabsichtige ich für den Preis von 6000 Thalern bei 1500 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Der Kaufgelderrest wird gegen hypothekarische Sicherheit auf dem Grundstück belassen.

8759

verw. Rentmeister Kunieke.

8507.

## Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein Bauergut Nr. 3 hier selbst, mit 100 Morgen Ader, Wiesen und Waldung und schönem Obstgarten, mit der auf dem Ader sich befindenden Aussaat: 53 Scheffel Winter- und Sommerfaat, eine Tonne gesäten Leinsamen und 30 Sacl ausgesteckte Kartoffeln, aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind im guten Baustande. An Viehbestand kann mitverkauft werden: 2 Pferde, 1 Ochse, 6 Kühe, 6 Ziegen und mehre Stücke Jungvieh. Den Werth dieses Grundstücks stelle ich auf 8000 rthl. fest. Kaufliebhaber können sich jederzeit bei mir melden.

Schreiberhau, den 14. Juni 1870.

August Glumm,  
Bauergutsbesitzer.

8717. Eine frequente Gastwirthschaft mit Schlächtere, neu gebaut, mit schönem Saal und Garten, 2 Schffl. Land,  $\frac{1}{4}$  Stunde von Zittau gelegen, ist veränderungs halber billig zu verkaufen. Franto-Adressen sub H. nimmt die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

## Schiffszwieback

zur kalten Schale empfiehlt

Johannes Hahn,  
vormals Dswald Heinrich.

8830.



8829 **Recht ital. Macaroni's, ächt ind. Mark-Sago, Sternnudeln, Eiergrau- pen, Eiernudeln, Bandnudeln, Gries, Reis, Graupen** in allen gängigen Sorten empfiehlt **Johannes Hahn,** vormals Oswald Heinrich.

**Feuerwerkskörper,** bengalische Flammen, Beleuchtungs- gegenstände *rc.* empfiehlt **F. Pücher.**

**Weiß-Kalk,** gut gebrannt und sehr ergiebig, offerirt 7695. die Kalkbrennerei zu Hermsdorf p. Goldberg.

8726. **„Humboldt“,** eine ausgezeichnet schöne 6 Pfg.-Cigarre, erwarb sich durch ihre Güte langjährigen Ruf. Inhalt: Domingo, Felix mit Havanna-Schnitt. **J. M. Zimansky.**

8823 **Bergstraße Nr. 2 in Hirschberg** steht ein vierstziger, wenig gebrauchter, moderner, solid gebauter **Fensterwagen** ohne Langbaum, mit Schleifhemme versehen, dessen Vorderdeck ab- zunehmen ist, billig zum Verkauf. **Kiessling.**

8828 ff. Perl-Mocca-, ff. braunen Cheribon-, ff. großbohn. Menado-, Java-, Domingo- und Campinas-Caffee's empfiehlt zu billigsten Preisen. **Johannes Hahn,** vorm. Oswald Heinrich.

8581 Auf dem **Dominio Hohenliebenthal** sind wegen Verminderung der Schafsheerde 3 bis 400 Stück Schafe: Muttern und Hammel, sofort zu verkaufen. Auch sind dafelbst Ferkel, von engl. Ebern und polnischen Sauen, Anfang Juli wieder verkäuflich.

**Wollene Schlafdecken,** in weiß und buntfarbig, empfehlen billigst 8789 **Wwe. Pollack & Sohn.**

8712. In Folge eines Umbaues sind preiswürdig zu verkaufen: Ein 11 Fuß hohes, mit eingeschobener 3 Zoll weiter Theilung versehenes eichenes Stirnrad, welches 132 Rämme hat, desgl. das hierzu passende eiserne Getriebe mit 21 Zähnen, und eine 8 Fuß hohe Riemscheibe mit eisernem Armtreuz nebst Welle. Ferner ein 10 Fuß 3 Zoll hohes eichenes Kammrad mit 108 Rämmen und 3/4 Zoll Theilung. Die qu. Gewerkscheibe sind gut gehalten und nur kurze Zeit im Betriebe gewesen. **Stegersdorf, Kreis Bunzlau.**

**A. Augustin,** Mühlenbesitzer.

**Neue Matjesheringe** 8800 bei **Chr. Gottfried Kosche.**

**Rohe und gebrannte Caffee's,** reinschmeckend und billig, offerirt 5180. **G. Rördlinger.**

8824. **Eine Ringelwalze** (aus der Gölz. Thiersch-Berl.) ist zu verkaufen. Näheres im Gasthof zum Rynast, sowie beim Nagelschmied **Dittrich** oder Barbier **Spremborg** in Hirschberg.

8702. Die alte bekannte **Brendel'sche Me- lange** ist in Hirschberg i. Schl. ächt zu haben bei **Edmund Bärwaldt.**

**Köln,** Schildergasse 55a

**Lotterie=Collette**  
**J. C. Merges.**  
**Preussische**  
**! Staats-Lotterie. !**

**Frankfurt a/M**  
Breitegasse 52.

Ziehung 1. Classe 6. Juli.  
**Originallose Viertel 4 Thlr**  
**Achtel=Antheile Sechszehntel=Antheile**  
2 Thlr. 1 Thlr.

**Berlin,**  
Commandanten-  
straße 47, Münz-  
straße 16 und  
Friedrichstr. 105

**Breslau,**  
Reuschestr. 58-59

**Frankfurter Stadt-Lotterie.**  
Ziehung 2. Classe 29. Juni.  
**Loose zu planmäßigen Preisen.**  
Halbe Viertel Achtel  
Thlr. 5. 22, Thlr. 2. 26, Thlr. 1. 13.

**Magdeburg,**  
Breiteweg 181.

**Soblenz,**  
Entenpfaß 29.

**Alle Sort. Original-Staats-  
Prämien-Verloosungen:**  
Hamburger, Braunschweiger, Nat-  
länder, Augsburger, Badische, Genfer,  
Lütticher, Dänische, Finnländer, Na-  
brider *rc.*

**Düsseldorf,**  
Marktstraße 8.

**Eibersfeld,**  
Herzogstraße 1.

**Gesellschafts-Spiele.**  
Wie in früheren Jahren, so habe auch in diesem Jahre wieder Gesell-  
schafts-Spiele arrangirt und können an einer Gesellschaft, die fünfzig Vier-  
tel Preussische Staatsloose und des-  
gleichen 35 Viertel Frankfurter Loose spielt, mit wöchentlicher Einlage von zehn Sgr. sich noch einige Personen betheiligen. [835].

Aufträge nehmen alle meine Filialen entgegen und ertheilen jede Auskunft. Pläne und Listen gratis.



# Amerikanische Wring- und Waschmaschinen.

Außerordentliche **Ersparniß** von **Zeit** und **Seife**. — **Große Schonung** der **Wäsche** und größere **Klarheit** derselben sind die Vorzüge dieser überall sich Bahn brechenden Maschine. — **Garantie** für die Brauchbarkeit wird übernommen. **Probewaschen** gestattet.

7869

**Richard Müller** in **Schweidnitz**.

## Die große Hannoverische Pferdeverloosung,

Ziehung zu Hannover am 17. Juli 1870,

ist in diesem Jahre an großen Gewinnen wesentlich bereichert.

### Hauptgewinne:

Eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden und completem Geschirr, im Werthe von 3000 Thlr.; ferner:

4 vorzüglich bespannte Equipagen; in Allem 76 edle, meist hannoversche Pferde und über 1300 Gewinne, bestehend in werthvollen Fahr- und Reit-Requisiten. Es werden

**50,000 Loose à 1 Thlr.**

ausgegeben, und ist der Verkauf der Loose den Bankhäusern

8340.

**B. Magnus** und **A. Molling**

in Hannover

in Hannover

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages und der genauen Adresse franco zu richten sind und wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose die Bedingungen erfahren.

Hannover, 1. Mai 1870.

Das Directorium des Vereins zur Förderung der Hannoverischen Landes-Pferdezucht.

8572. Einige 80 Stück junge Fleischschafe und 80 Stück halbfette Brockschafe verkauft das Dominium Hermsdorf per Goldberg.

8808.

### Feinstes Tafel-Öel

empfehl

Paul Spehr.

8804 Ein paar schöne Vachtauben verkauft der Handelsmann **Springer** in Hirschberg.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

8613. Mein Tafelglas-Geschäft, sowie Spiegel, Spiegelgläser und Goldleisten, desgleichen Photographie-Rahmen, das Stück von 9 Pf. ab, empfehle einer gütigen Beachtung.

Ebenso übernehme ich auch das Verglasen von Fenstern etc., sowie das Einrahmen von Bildern zu den solidesten Preisen.  
**W. Breiter,**  
Landeshut. 141, Kirchstraße 141.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

8811. Ein fast neues, eichenes Stirnrad, 5 Fuß 7 Zoll Durchmesser, 2<sup>9</sup>/<sub>16</sub> Zoll Theilung, ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Gastwirth **Hiller** in Ober-Schmiedeberg.

8779 Ein leichter zweispänniger, ganz und halb verdeckter Wagen auf Quetschfedern, mit Kopkhaar gepolstert, steht billig zu verk. b. Schmiedemstr **Scharf** in Voigtsdorf b Warmbrunn.

8715.

### Zur Beachtung.

Im Hotel zum Deutschen Hause in Jauer steht zum Verkauf: eine Halbkaife, ein Brettwagen, sowie zwei Geschirre. Näheres durch den Haushälter zu erfahren.

8760 Durch Cassation der

### Brettschneide- und Mahlmühle

kommen die betreffenden Triebwerke zum Verkauf. Die Construction der Mahlmühle ist von Eisen und besteht aus zwei französischen Mahl- u. einem deutschen Spitzgang, die Schneidemühle hat zwei Gattern.

Dominium Buchwald bei Hainau, Postst. Lindhardt.

### Preuss. Loose, 1. Klasse, 6. und 7. Juli,

1/4 4 rth., 1/8 2 rth., 1/16 1 rth., 1/32 15 sgr.,

Alles auf gedruckten Antheilscheinen,

versendet: 8050.

**H. Goldberg,** Lotterie-Comptoir,  
Monbijou-Platz 12, Berlin.



8793. Die größte Auswahl von feinen Tischzeug aller Art, sowie Handtüchern und Taschentüchern in allen Größen und nur guten Qualitäten. Sämmtliche Negligeeestoffe, besonders Shirting, Chiffons, Piquee's etc., und die dazugehörigen gestickten und gewirkten Besätze.

Fertige Wäsche in jedem Genre, für Herren, Damen und Kinder. Steppdecken, Reisdecken und Bettdecken empfiehlt, wie bekannt, zu möglichst billigen festen Preisen:

**Die Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik von Hirschberg, Theodor Lier, Bahnhofstr. 69, Nähmaschinen-Depot von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.**

**Dienstag den 21. Juni 1870 Eröffnung der Commandite zu Hirschberg, an den Fleischbänken, beim Rathhause.**

Aus den 3 größten Fabriken Deutschlands ist wie in Berlin, Breslau und Königsberg auch hier ein bedeutendes Lager unten verzeichneter Waaren zum gänzlichen und schnelligsten Ausverkauf übergeben worden; diese außergewöhnlich sehr günstige Gelegenheit rathe ich einem Jedem, in seinem eigenen Interesse, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, da sich eine ähnliche nicht leicht wieder bieten dürfte. — Um die geehrten Herrschaften von der wirklichen Billigkeit zu überzeugen, füge ich einigen meiner Artikel einen Preis-Courant bei, als:

- Oberhemden in ganz guter Qualität, jeder Halsweite passend, zu 22 1/2 Sgr.
- Wollene und weiße Chemisettes von 3 1/2, 4, 5 und 7 1/2 Sgr. die feinsten.
- Herrenkragen, für jede Halsweite passend, von 2 1/2 Sgr. an.
- Ein Paar feine Herren-Stulpen zu 3 1/2 Sgr.
- Schlipse und Cravatten in einer prachtvollen Auswahl, von 2 1/2 Sgr. an.
- Damenstulpen und Kragen von 3 Sgr. an.
- Negligeejacken in Piquee, neue Muster, von 25 Sgr. an.
- Null- und Kattun-Blousen, die schönsten und neuesten Muster, von 15 Sgr. an.
- Corsettes (Schnürmieder) in rein leinen Drill, zu 10 Sgr.
- Schwarze und bunte Schleier von 5 Sgr. an.

- Viquee, die lange Elle zu 3 1/2 Sgr.
- Futterzeuge, sowie Doppel-Kittai in großer Auswahl, die lange Elle 2 1/2 Sgr.
- Sammet, die lange Elle 9 Sgr.
- Weißes Mull, sowie Tarlatan in den schönsten Farben zu außergewöhnlich billigen Preisen.
- Grinollinen von 4 bis 12 Reifen, von Patent-Stahl, von 7 1/2 Sgr. an, sowie eine große Auswahl in Sammet, Seide und Atlasbändern, in den schönsten Farben sortirt, zu auffallend billigen Preisen

- Ferner in wollenen Sachen:
- Echt Luxemburger Gesundheits-Jacken von 15 Sgr. an.
  - Unterbeinkleider in allen Größen zu Fabrikpreisen.
  - Shawls, Tücher, Cachenez in schönsten türkischen Mustern zu 15 Sgr.
  - Herren-Socken von 4 Sgr. an.
  - Frauenstrümpfe, weiß und bunt, 5 Sgr.
  - Wollene und baumwollene Kinderstrümpfe in allen Größen unterm Fabrikpreis.
  - Taschentücher in bunt, von 1 bis 5 Sgr. das Stück.
  - Dito in weiß, das Stück mit 2 1/2 Sgr, im Dhd. billiger.
  - Shirting in ganz guter Qualität, die lange Elle zu 3 Sgr.
  - Wallis in ganz guter Qualität, die lange Elle zu 4 Sgr.

- Ferner in Posamentier-Waaren:
- 25 Stück echt englische Nähadeln in allen Nrn. 6 Pf., im 100 1 Sgr. 9 Pf.
  - 1 Dhd. Französisches Köllchen-Garn 8 Sgr.
  - 1 Dhd. Maschinen-Garn 9 Sgr.
  - 1 Dhd. Eisen-Garn 2 Sgr. 6 Pf.
  - 1 Dhd. Schnürbänder 1 Sgr.
  - 1 Dhd. Sicherheitsadeln 1 Sgr. 3 Pf.
  - 1 Dhd. Kleideraffer 1 Sgr. 3 Pf.
  - 12 Dhd. Hemdentöpfe 5 Sgr.
  - 20 Berl. Ellen Stoßschnur 1 Sgr. 9 Pf.
  - 1 Netz 1 Sgr.
  - 1 Loth echte Mailänder Seide 10 Sgr.
  - 1 Raspel Zwirn von 40 Gebind 1 Sgr. 6 Pf.
  - Leppich-Franzen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
  - Baumwolle, Estremadura zu auffallend billigen Preisen, und noch tausende am Lager befindliche Gegenstände, die wegen mangelndem Raum in diesem Blatte nicht aufgeführt werden können, zu sehr billigem Preise.

**J. Hirsch aus Breslau, an den Fleischbänken, beim Rathhause. Preise billig aber fest!**

**A. Andersohn, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7,**

empfehlte sein Lager von **Blätter: Tabaken zur Cigarren-Fabrikation.** Engros-Lager von Cigarren, à 3 2/3 rtl., 4 2/3 rtl., 5 1/2 rtl., 6 2/3 rtl. bis 25 rtl. pro Wille. Wickelformen bester Construction.

**A. Anderson, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.**



En gros.

**Jul. Beyer's Uhrenhandlung,**

En detail.

Bahnhofstraße 85,

empfehlen ihr größtes Lager aller Arten von Uhren zu äusserst billigen Preisen unter 2jähriger Garantie. Talmiketten, Baro- und Thermometer in größter Auswahl.

**Mechanische Werkstatt.**

Fabrik electrischer Telegraphen für Fabriken, Hotels und Privatwohnungen

Preiscurante gratis, franco.

8818

Wegen bevorstehender Inventur habe ich mehrere **große Waaren-Parthien** zum **schleunigsten Ausverkauf** zusammengestellt und deren **Preise sehr bedeutend herabgesetzt**:

eine große Parthie	halbwollener Kleiderstoffe,	von 2 sgr. an,
"	" guter Mozambiques und Borege,	" 3 " "
"	" Jacquets und Battiste,	" 3 1/2 " "
"	" englischer Alpacas	" 5 " "
"	" reinwollener großer Umschlagetücher,	" 27 1/2 " "
"	" " Double-Shawls,	" 2 1/2 rthl. "
"	" franz. Algerin- und Baige-Tücher,	" 3 rthl. "
"	" Jaquettes und Täckchen,	" 1 1/2 rthl. "
"	" Radmäntel u. Bedrinen, ält. Facon,	" 3 " "
"	" moderne Talmas, elegante,	" 5 1/2 " "
"	" abgepaßte Unterröcke, weiß,	" 25 sgr. "
"	" " " bunt,	" 25 " "
"	" Züchen- und Juletteinwand,	
"	" in guter breiter Waare, von	3 1/2 " "
"	" bunter und weißer Gardinen	3 1/2 " "
"	" weißer Shirting, Biques und Wallis,	3 " "
"	" rother und weißer Bettdecken,	Paar 2 2/3 rthl. "
"	" großer Cachemir-Tischdecken,	" 1 rthl. 2 1/2 "

r. r.

Sämmtliche Artikel sind fehlerfrei, reell und wirklich empfehlenswerth.

**Emanuel Stroheim,**

äußere Schilbauerstr. im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

8790 **Drahtfenstergaze, sowie Draht-**  
**Fenster-Vorseizer und Rouleaux**  
empfangen wieder in größter Auswahl u. empfehlen billigst  
Wwe. Pollack & Sohn.

8209.

**50 Stück Brackschafe**

verkauft

das Dominium Heiland-Raußung.

8782 Ein gut gehaltenes **Vélocipèd**, zweirädrig, steht beim Portier der Eichberger Papierfabrik billig zum Verkauf. Triebgradgröße 33 Zoll.



# Sommerpferdedecken

empfehlen in großer Auswahl billigt 8788

Wwe. Pollack & Sohn.

## Julius Bruck, Cigarren = Fabrik,

Breslau, Altbüßerstr. 10,

empfehlts als besonders preiswerth:

El Conde de Bismarck	a	9	Thlr.,
Isthmus of Suez		12 1/2	=
La Selecta	} Havanna	16 2/3	=
El P. ogresso		20	=

sowie billigere Sortiments von 4 rtl. ab, sämmtlich abgelagert. 8373.

Julius Bruck, Altbüßerstraße 10.

## Deutsche Kraft.

Dieser von mir neu erfundene und nur von mir fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus den feinsten der Gesundheit zuträglichen Pflanzenstoffen, die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewählt, wie die Untersuchung mehrerer Aerzte ergeben, daß keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, die den Geschmack im mindesten stören könnte, und so der Genuß auch bei längerem und häufigem Gebrauch als Hausmittel ein angenehmer bleibt.

Um Nachahmungen zu verhüten, ist in jeder Flasche meine Firma „**L. Mundhenk** in Arolsen“ eingebrannt, sowie mit dem Siegel meiner Firma versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Derselbe ist in Original-Flaschen nebst ärztlichen Attesten und Gebrauchsanweisung nur echt zu haben bei folgenden Herren:

- Paul Spehr** in Hirschberg i. Schl. u.
- F. Zehrmann** am Bahnhofe,
- Robert Ertner** in Warmbrunn,
- Otto Böttcher** in Lauban,
- H. Vohland** in Görlitz.
- L. Mundhenk** in Arolsen,

7125. alleiniger Fabrikant.

## 3 goldbroncirte gute Kronleuchter

(mit Kerzen zu besteden) sind preiswerth zu verkaufen. Warmbrunn. (6980) Hôtel de Prusse.

8787 Noch ganz gute große **Esstortoffeln** empfiehlt **Hosemann**, Bahnhofstraße vis-à-vis den drei Bergen.

### Zu vermieten.

8194. In meinem Hause, äußere Burgstraße Nr. 9, ist Termin Johanni der erste Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten. **Hugo Anders.**

8594. In der Schloßmühle zu Erdmannsdorf ist 1. Juli eine herrschaftliche Wohnung permanent zu vermieten. Nachweis daselbst.

8825 Eine Stube mit Kammer zu verm. Boberberg. 7.

8823. Ein Haus, bestehend in 5 heizbaren Stuben, Küche, Speisekammer und sonstigen Zubehör, nebst Gartenbenutzung, allein zu bewohnen, ist zu vermieten kleine Schützenstraße 5. verwittwete **Scholz.**

8822 Eine Wohnung, aus mehreren Piecen und Zubehör bestehend, ist bald zu vermieten bei **F. Vücher.**

8738. Warmbrunn, Villa Bellevue, sind Wohnungen verschiedener Größe zu Michaeli zu vermieten.

8817 Ein Quartier an der Promenade, mit Balkon, ist zu vermieten. **H. Vollrath.**

8771. Eine freundliche möblirte Stube ist bald zu vermieten. **Mindfleisch, Helligasse.**

### Personen finden Unterkommen.

8747 Ein **Buchhalter**, mit schöner Handschrift, welcher vorzüglicher Rechner sein muß, findet sofort oder 1. Juli Engagement bei mir. Gute Empfehlung ist erforderlich.

**David Cossel**, Bank- u. Wechselgeschäft.

8661. Einen tüchtigen **Bantischler** sucht baldigt Orgelbauer **G. Kugler**, Boberberg Nr. 11.

8801. Ein tüchtiger **Tapeziergehilfe** findet bei hohem Lohn sofort dauernd Beschäftigung bei **E. Fiebig** in Hirschberg.

8780 Einen Gesellen sucht **Walter**, Tischler in Brunau.

## Ein Papierfabriks-Werksführer

und ein **Papiermaschinenführer**, werden unter vortheilhaften Bedingungen für eine neue Fabrik in einer belebten Stadt Schlesiens gesucht.

Nur tüchtige Bewerber wollen sich offeriren an Ingenieur **E. Twerdy** in Bielsk, K. R. Schlesien.

8765. Tüchtige **Ma'ergehilfen** finden Beschäftigung bei **Rosenlöcher**, Siegnitz, Goldbergerstr. 55.

8786 Ein **Schneidergeselle** findet bald Beschäftigung bei **Fischer** in Brunau.

8500. Einen **Stellmachergesellen** sucht sofort der Stellmachermstr **Glaubitz** zu Boberbrädorf.

8754. Ein tüchtiger **Steinmetz** und **Bildhauer**, der in Marmor und Sandstein arbeitet, kann sich melden beim **Bildhauer** und **Steinmetzmeister Burkhart** in Striegau.

8812 Der **Gärtner- und Haushälterposten** in einer herrschaftlichen Besitzung zu Schmiedeberg wird in Kurzem vacant und können sich qualifizierte verheirathete, gut empfohlene Bewerber zum baldigen Antritt melden. Näheres durch den Buchbindermeister Herrn **Sommer** zu Schmiedeberg.

8545. **Einen Gesellen** sucht **B. Rättscher**, Messerschmiedemstr. i. Friedeberg a. D.

**Tüchtige Maurergesellen** finden sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei **E. de Lalande**, Maurermeister, (vormals M. Altmann).

8797 **Maurergesellen** finden dauernde und lohnende Arbeit beim Maurermstr. **E. Seidel** in Langenöls.



8645. Ein herrschaftlicher **Kutscher** wird verlangt in der Besetzung Nr. 200 in Cunnerödorf. **H. Sarnier.**

8642. **2 Pferdeknechte** (verheirathet oder unverheirathet) finden zum Fuhrwerk bei hohem Lohn Dienst zum 1. Juli bei **Weidner, Hirschberg, Bahnhofstr. Nr. 48.**

8805. Einen fleißigen Arbeiter zum sofortigen Dienstantritt sucht **Gärtner Schumann** in Hirschberg.

8813 **4—5 kräftige Erntearbeiter** werden bei gutem Lohn und Kost gesucht. Meldungen bis 15. Juli unter Chffr. **C. D. Steinau a/D.**

8815 **Tüchtige Steinarbeiter** finden lohnende und dauernde Beschäftigung. **Alt-Jannowitz.**

**Die Gräfllich zu Stolberg'sche Steinbruch-Verwaltung.**  
**Scholz.**

**Eine anständige gebildete Person,** welche durchaus zuverlässig, wird auf einem Rittergute bei Görlitz zu Johanni oder später gesucht; dieselbe muß sich der Aufsicht und Pflege eines jährigen Mädchens unterziehen, die Behandlung der feinen Wäsche verstehen und der Hausfrau beihilflich sein. Meldungen **A. N. poste restante Seidenberg O.L.**

8710. Eine tüchtige **Putzmacherin,** welche ein Putz-Geschäft weiterführen soll, wird zur baldigen Einstellung gesucht. Offerten bittet man unter **G. A. 45. Haynau** einzulenden.

8792. Eine Anzahl geübte **Naßspinnerinnen** werden bei hohem Lohn und Reisevermittlung für eine auswärtige Flachsgarnspinnerei gesucht. Festes Wochenlohn 2 rthl., bei Accordarbeit bis 3 rthl. Kost und Wohnung in ausreichender Weise für 1 bis 1 1/2 rthl. per Woche. Näheres bei **Heinr. Gringmuth, Voberberg.**

8719. Es wird eine anständige Person, Wittve oder Mädchen, in den vierziger Jahren, für eine kleine Haushaltung bei einem einzelnstehenden Manne, zum 1. Juli d. J. verlangt. Das Nähere ist zu erfragen bei **A. Hannemann, Heinrichsburg b. Stonsdorf.**

8819 **Dienstmädchengesuch.**

Zwei ordnungsliebende Mädchen, die eine zur Reinigung der Küche und Wäsche, — die andere als Schenkschleußerin, muß von angenehmem Neußern sein. Lohn nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung wird gewünscht **im Gasthof zum goldenen Scepter am Voberberg.**

8704. Zum sofortigen Antritt wird ein anständiges Mädchen in die Küche gesucht. **A. Beyer, Brauermeister, Greiffenstein, im Juni 1870.**

**Ein ordentliches Mädchen** wird zum baldigen Antritt zum **Milchverkauf** gesucht für das **Dominium Hartha** bei **Greiffenberg.**

8778 Eine zuverlässige **Kinderfrau** wird zum 1. Juli gesucht von **B. Wehrsig, Schildauerstraße.**

8711. Ein ehrliches, ordnungsliebendes **Mädchen** wird für ein größ. Tapissier-Geschäft zu engagiren gesucht. Nur Solche, welche bereits in dieser Branche thätig, werden bevorzugt. Offerten: **Paul Wlonda** in Liegnitz.

**Personen suchen Unterkommen.**

8574. Ein unv. und activ. selbstständ. **Wirtschafts-Inspector,** 32 Jahre alt, ausgerüstet mit praktischen und theoret. der Neuzeit angemess. Kenntnissen, sucht anderweitig dauernde selbstst. Stellung unter Adresse **X. W.** in der Expedition des Boten.

8580. Ein junges, anständiges **Mädchen,** welches gut schneidert und weßnäht, auch die feine Wäsche gründlich zu behandeln versteht, sucht bei einer Herrschaft ein Unterkommen.

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **A. H.** poste restante **Schönau.**

8826. Zwei anständige gebildete **Wittwen** suchen für wenige Ansprüche eine Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts. Dieselben wünschen aber ein Kind mitzubringen.

Adressen erbittet man unter Chiffre **A. Z.** in der Expedition des Boten.

**Lehrherr-Gesuch.**

8757 Ein junger Mann von 23 Jahren, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, die Militärdienstzeit abgedient hat und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen, auch besitzt derselbe eine gute Vorkenntniß davon. Gelehrte Herrschaften, welche gesonnen sind selbigen in die Lehre zu nehmen, wollen ihre werthe Adressen franco an den Unterzeichneten senden. Auch ist der junge Mann bereit sich persönlich vorzustellen. Alles Nähere zu erfahren beim Handelsmann **Christ** in Deutmannsdorf bei Löwenberg in Schlesien.

**Lehrlings-Gesuche.**

8749. Einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Colonialwaaren-Geschäft zum baldmöglichsten Antritt. **Schönau, im Juni 1870. Wilh. Sadebeck.**

8720. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden beim **Sattlermeister Ritter** in Schönwaldbau.

8570. Unter den **günstigsten** Bedingungen nimmt einen ordnungsliebenden Knaben sofort in die Lehre **Patwallst. Sattler und Wagenbauer** in Löwenberg.

8541 **Einen Lehrling** sucht zum baldigen Antritt der **Bäckermeister Sonntag** in Greiffenberg.

8620. **Ein Lehrling**

findet in einem **Drogen- & Farben-Geschäft** per 1. Juli unter **günstigen Bedingungen** Annahme. Gefällige Offerten nimmt die General-Agentur von **Rudof Wosse** in Görlitz entgegen.

In meiner **Kurzwaaren-Handlung** können ein **Commis** und ein **Lehrling** placirt werden. **Franz Stenzel** in **Glogau.**



8816. Für mein Spezerei- und Farbwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt. **Herrn. Bollrath.** Hirschberg, Langstraße.

**Gefunden.**  
8784 Ein kleiner schwarzer **Dachshund** hat sich zu mir gefunden und ist abzuholen Helligasse Nr. 23, 2. Stod

**Verloren.**  
8809. Zinder einer am 16. d. M. im Berthelsdorfer Walde verloren gegangenen **Cylinder-Uhr** mit Goldrand, gez. **P. u.** 1862 erhält bei Abgabe in der Expedition d. Boten 2 Thaler Belohnung.

8737. Auf der Tour von Hermsdorf u. R. über Krummhübel Kirche Wang, Annen-Kapelle, Heinrichsburg nach Erdmannsdorf ist ein langhaarig, auf grauen Grund mit dunkelgrauen breiten Streifen, mit Franzen besetztes **Plaid** verloren gegangen. Bei Abgabe desselben im Schweizerhause zu Erdmannsdorf wird dem Zinder eine gute Belohnung gezahlt. — Vor Ankauf wird gewarnt.

8795. Ein brauner Rinderstrohput verloren, abzugeben gegen Belohnung bei **Edmund Bärwaldt.**

8827 Zinder eines **Sattlerhammer** wolle denselben, gegen Belohnung, abgeben b. Nagelschmied **Weber** in Hirschberg.

8775. Ein grauer Hund (Pincher), gefloren, ist mir am Freitag in Giersdorf bei der Brauerei verloren gegangen. Derselbe hört auf den Namen „Walde“. Wiederbringer erhält eine Belohnung. **R. Buks,** Gasthofbesitzer „zum goldenen Anker“ zu Hirschberg.

**Gestohlen.**  
**20 Thlr. Belohnung!**

In der Nacht vom 15 zum 16. d. M. sind mir mittelst Einbruchs aus meiner Brennerlei 8 lange, starke kupferne Röhren mit Messingschrauben, 1 kupferner Hut mit Ventil, 1 starkes kupfernes Hefengefäß, 2 kupferne Dedel, 3 Messinghähne und Schraubenschlüssel mit Zange gestohlen worden. Demjenigen, welcher mir den Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände nachweist, sichere ich obige Belohnung zu. Dom. Beerberg bei Martlissa, den 19. Juni 1870.

8762. **Jugelt, Pächter.**

**Geldverkehr.**  
8701. **500 Thaler**

sind auf sichere Hypothek zum 1. Juli c. abzugeben. Näheres in der Expedition des Boten.

8744 Eine pupillarisch sichere Hypothek von **4500 rthl.** ist vom 1. Juli ab zu cediren.

**David Cassel,** Bank- u. Wechselgeschäft.

8599. **Kapitalien = Gesuch.**

Auf ein hiesiges Grundstück, gerichtlich abgeschätzt auf 36,500 Thlr., versichert mit 27,300 Thlr., sind 2200 Thlr. zu cediren, denen nur 1000 Thlr. voran stehen.

Das Nähere durch die Expedition des Boten.

7355. **1700 rthl.** in einer pupillarisch sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sind bald zu cediren. Näheres bei **Herrn Albert Blaschke,** Bahnhofstraße.

8752 **2000 rthl.**

sind zu Johann C. im Ganzen, auch getheilt, durch mich auf Aderbesitzungen zu vergeben. **Gottesberg. C. S. Rutschewich.**

**10,000 Thaler** Mündelgelber hat bald oder für Termin **Michaël** zu vergeben das Breslauer Industrie-Bureau von **8777 C. Weisker,** Neue Taschenstraße 30.

**Einladungen.**  
8820. **Bekanntmachung.**

Einem hiesigen, sowie reisenden Publikum mache ich bekannt, daß ich in meinem neuerbauten Gasthof zum goldenen Scepter Zimmer, Betten und was sonst zur Bequemlichkeit gehdrt, auf's Beste eingerichtet habe, sowie von meinem neu eingerichteten Eis Keller alle Tage frische Biere verabfolgt werden können; auch andere Erfrischungen von der Küche zu soliden Preisen und bitte ich daher um gütige Beachtung. **Wilhelm Firl** im „goldenen Scepter“ am Döberberg.

8770. Zum **Johannisabend** ladet zur **Illumination** und **Tanzmusik** freundlichst ein. **Siebenhaar** auf dem Cavalierberg.

**Ablertburg.**  
Zum **Johannis-Abend, Donnerstag, Concert, Tanz und Illumination,** sowie **bengalische Beleuchtung.** 8833. **Mon-Jean.**

8799. **Empfehlung.**

Dem verehrten Publikum von Kunnersdorf, Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von einer hohen Behörde die Concession zum Betriebe der Schantwirthschaft erhalten; mein stetes Bestreben wird es sein, durch gute Speisen und Getränke meine werthen Gäste zufrieden zu stellen. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens höflichst bittend, zeichne **Hochachtungsvoll** und ergebenst **Bernhard Nibel.**

Kunnersdorf, im Juni 1870, vormals Lin d a u 'sche Bäckerei.

8785 Sonntag, den 26. d. M., ladet zum Scheibenschießen aus Büchschüssen nebst Tanzvergügen ergebenst ein **C. Dertel,** Rothengrund.

8724. Donnerstag den 23. d. Mts. ladet zum **Schmalbier** in's Gasthaus zur Sonne nach Kaiserwaldau ein **Gemischdödel.**

8750. Donnerstag, zum **Johannis-Abend, Tanzmusik** auf dem Willenberge, wozu freundlichst einladet **Sadebeck.**

**Getreide : Markt : Preis.**  
Zauer, den 18 Juni 1870.

Der Scheffel	v. Weizen g.		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.
Höchster	3	2	2	28	2	5	1	21	1	5
Mittler	2	28	2	25	2	3	1	18	1	3
Niedrigster	2	25	2	22	2	—	1	15	1	1

Breslau, den 18. Juni 1870.  
Kartoffelpirktus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 16 1/2 G.